

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

319 (14.7.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wandern und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzig. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Schenkendorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berlin Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Sirkel- und Sammler-Gesellschaft nachst. Karlsruher u. Marktplat. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Wfr. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Wfr. monatlich. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mfr. 2.20, Anwärter: bei Abholung am Postamt Mfr. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mfr. 2.52. 8seitige Nummern 5 Wfr. Größere Nummern 10 Wfr. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Wfr., die Weltanschauung 70 Wfr., Weltamen an 1 Stelle 1 Wfr. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Abat, bei Nichtentgeltung des Textes, bei gerichtlichen Verfügungen und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 319. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 14. Juli 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Krankenkassen.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 13. Juli. Bei zwei Anlässen wird von den Krankenkassen gesprochen: wenn ein neues Gesetz ihren Aufgabenkreis erweitert und wenn sie Kampf mit den Ärzten haben. In beiden Fällen ist die landläufige Rede nicht eben freundlich. Man erinnert sich an den Hausfrauensturm, den es bei der Dienstbotenversicherung wegen ihrer allerdings erheblichen Beitragslast gab, und wenn allzu oft zwischen Kassen und Ärzten Unfriede entsteht, gehören die Sympathien des Bürgers im voraus den Ärzten weit leichter als der unendlich mühsamten, rastenden Gesellschaftsmaschine. Es ist am Ende begreiflich, daß sich die Beteiligten um diese Maschine nur nach dem Maß ihrer Beteiligung als Zahlende oder Heisende kümmern. Die Nichtinteressierten fragen den Möglichkeiten der Krankenkassen, ihren Sorgen und Aufgaben, ihrer Arbeitsweise und ihren Erfolg so gut wie überhaupt nicht nach, außer, wie gesagt, wenn es Streit gibt.

Die Kassenorganisation der Krankenkasse ist zu schwerfällig und weitläufig, um wirksam sich selbst zu vertreten oder gar bei jeglichem Angriff mit der Flinte des Debatters am Platz zu sein. Sie beschränkt sich auf wiederkehrende Tagungen und auf die Aussprache über Sonderfragen. So war es diesmal auf der Jahresversammlung der deutschen Ortskrankenkassen in Darmstadt: Gehinde Abwehr, organisatorische Wünsche, das Bestreben, einen Überblick zu gewinnen. Man wehrt sich gegen übertriebene Forderungen der Ärzte, gegen den Vorwurf politischer Tendenzen, stellt sich schützend vor das Selbstverwaltungsrecht und entschuldigt die Unterbilanz.

Daß die Kassen Angriffen von mehr als nur zwei Seiten ausgesetzt sind, ergibt sich aus ihrer Wesensart. So abstrakt und dabei so riesengroßen Gebilden ist es nicht verhalten, wie dem Einzelnen oder selbst den Parteien, eine persönliche Willensrichtung zu haben. Sie sind ihrem Zweck nach Organisationen der menschlichsten, weitestgehenden Hilfsbereitschaft, ihrem Willen nach aber fiskale Gebilde mit der Pflicht zu harter Geschäftsklugheit. Die eine Seite ihres Sozialismus verpflichtet sie, den Mitgliedern die Beiträge niedrig zu halten, die andere: die Ärzte dennoch nicht zu schlecht zu bezahlen. Sie wollen möglichst gute Ärzte haben und zugleich möglichst viele, alle. Der Gegner ist der Kassenkrankte, der sich schematisch, flehlos und wohlfeil behandelt fühlt, der Zahlungspflichtige, dem der Aufwand dieser Behandlungen noch viel zu hoch erscheint, derjenige, der die Selbstversorgung verabscheuen muß, und wieder der Kranke, in dessen dringendem Interesse diese Art des Wirtschaftens liegt.

Man braucht nur einen Blick auf die Zahlen zu werfen, um zu begreifen, daß die Kasse das Bedürfnis nach Zentralisation, sowie nach weitgehender Unabhängigkeit haben muß. Schon im Jahre 1912 zählte man in den Gemeinden, Orts-, Bezirks- und sonstigen Kassen mehr als 13 Millionen Mitglieder, oder 20 vom Hundert der deutschen Gesamtbevölkerung. Da

die neue Gesetzgebung diesen Kreis noch bedeutend erweitert hat, dürfte schon jetzt die Mehrzahl aller erwerbenden Deutschen den Krankenkassen angeschlossen sein. Ausgaben und Einnahmen übersteigen den Betrag von 4 Millionen. (1912 ordentliche Einnahmen 417 600 000, darunter Mitgliederbeiträge usw. 393,6 Millionen; Ausgaben 392 Millionen, Verwaltungskosten 22 Millionen.) An Krankengebühren wurden 1912 150 Millionen gezahlt. Die Ärzte erhielten 85,6 Millionen. Das würde selbst unter alle im deutschen Reich tätigen Ärzte verteilt immer noch ein Durchschnittshonorar von 2600 Mark bedeuten, in Wirklichkeit, da nicht alle Kassenärzte Kassenpraxis haben, beträchtlich mehr. Man mag über die Wirkung der Kassenpraxis auf den Arztberuf denken wie man will, jedenfalls machen die Kassen es möglich, der Mehrzahl der deutschen Ärzte aus sich heraus ein Einkommen zu gewährleisten, das hinter dem vom Staate seinen akademischen Beamten gezahlten kaum noch zurückbleibt.

Und sei das ganze ein Kulturwert oder nicht; die Krankenkasse als all umfassende Sozialorganisation, die sie ist, hat den Trieb, von sich weiter zu sozialisieren. (Natürlich nicht in dem Wort parteipolitischen Sinnes.) Es liegt in der Logik der Dinge. Sie werden so billig einkaufen, wie sie können, d. h. im großen werden sie die Einrichtungen, deren sie bedürfen nach Möglichkeit selbst schaffen. Sie werden streben, sich zu vereinfachen, denn sie sind ein ganzes und folgen dem Lebensgesetz jedes Ganzen.

Darmstadt, 13. Juli. (Tel.) Die 21. Jahresversammlung des Hauptverbandes Deutscher Ortskrankenkassen wurde heute früh, nachdem am Samstag und Sonntag Begrüßungs- und Vorversammlungen vorangegangen waren, durch den Vorsitzenden der Darmstädter Ortskrankenkasse eröffnet.

Der Vorsitzende des Verbandes, Fraesdorf, hieß die Versammelten mit einer längeren Ansprache willkommen, in der er insbesondere die Vertreter der Behörden begrüßte und sich dann über die Aufgaben des Verbandes verbreitete, die durch die neue Reichsversicherungsordnung erheblich erschwert und vergrößert worden seien. Besonders begrüßte der Redner die Arbeitgebervertreter, die sich vom Erscheinen nicht hätten abhalten lassen, obwohl der Verband als ein sozialdemokratischer verschrien sei. Er stellte weiter fest, daß fünf Millionen Kassenmitglieder vertreten seien. An weitere Begrüßungsansprachen schlossen sich sodann die Referate.

Die Heereskritik des franz. Senats.

(Tel. Bericht.)

Paris, 13. Juli. Der Senat beriet heute nachmittag einen Gesetzentwurf, durch den der Krieges- und der Marineminister zu einmaligen Ausgaben für die Bedürfnisse der nationalen Verteidigung ermächtigt werden. Humbert, der Berichterstatter der Heereskommission, erklärte, daß, wenn das Dreijahresgesetz dem Lande die notwendige Zahl gegeben habe, eine große Anstrengung nötig sei, um die materielle Organisation zu verbessern.

Humbert wies vor allem darauf hin, daß das Materialfeldartillerie gegenüber dem deutschen ins Hintertreffen

gerate. Der französischen Armee fehlten Offiziere. Das Bedürfnis nach ihnen liege klar zu Tage und sei jetzt anerkannt. Deutschland verfüge über ein erstklassiges Material.

Was die Festungsartillerie betreffe, so siehe Frankreich hierin nicht besser da. Für viele Geschütze habe man zum großen Teil Granaten aus Gusseisen. Die französische Haubitze entspreche nicht mehr den Anforderungen des Krieges und sei geringwertiger als die deutsche. Der Redner warf der Heeresverwaltung vor, aus dem bemerkenswerten Fortschritt der französischen Industrie keinen Nutzen gezogen zu haben. Die Festungscommandanten forderten seit langen Jahren vergeblich die Vermehrung ihrer Bestände und einen Umtausch alten Materials gegen neues. Sie forderten auch eine Verteilung der Granaten über mehrere Plätze. In dieser Hinsicht sei nichts geschahen und die Granaten würden nach wie vor in einem einzigen Magazin aufbewahrt.

Humbert kritisierte weiter sehr heftig die Heeresverwaltung und erklärte, daß die französische Industrie gewisse Gegenstände dem Auslande in besserer Qualität liefere als dem Heere. Es sei nicht genügend Geschützmunition vorhanden. Auch fehle es an anderen Ausrüstungsgegenständen, darunter an 2 Millionen Paar Schuhen. Man verfüge gegenwärtig nicht über das notwendige Material, um die Mosel und den Rhein zu überschreiten.

Die Befestigungen an den Forts zwischen Toul und Verdun, fuhr er fort, seien seit 1875 nicht verbessert worden. Sie könnten nur ungenügend Widerstand leisten. Der Einbruch, den die Einnahme eines dieser Forts zu Anfang eines Krieges auf das Land machen würde, sei nicht abzusehen. Humbert wies darauf hin, daß Deutschland im Gegenteil alle seine Werke an der Grenze in die Lage versetzt habe, ihre Aufgaben zu erfüllen. Die Befestigungen seien dort den Fortschritten auf dem Gebiet der Belagerungsartillerie angepaßt. Mehr werde nicht beschossen werden können, ehe nicht die erste Befestigungslinie, die zwei Kilometer davon entfernt sei, genommen wäre.

Die von dem Parlament geforderten Millionen seien ungenügend ausgegeben worden. Das Parlament werde alle unumgänglich notwendigen Opfer bringen. Man müsse die Organisation und die Dienstweise der leitenden Stellen der Armee ändern. Die Kriegsminister wechselten zu oft und seien über die ihnen unterstellten Dienststellen schlecht unterrichtet.

Humbert schloß, der Minister müsse seine Pflicht erfüllen, da das Land, das dem Heere alles gebe was es von ihm fordere, das Recht habe, von der Heeresverwaltung zu fordern, daß sie ihrerseits alle notwendigen Opfer bringe.

Der Kriegsminister erklärte auf das Verlangen des Berichterstatters hin, daß zwar die von Humbert vorgebrachten Tatsachen einzeln für sich genommen richtig seien, wenigstens als Ausnahmen, aber nicht in der Art, wie sie vorgebracht worden seien.

Dem gegenüber erklärte Clemenceau, der Senat könne nicht die Kredite bewilligen, ohne alle die gewünschten Aufklärungen zu erhalten.

Der Kriegsminister fuhr fort: Die französischen Rüstungsausgaben seien stets geringer gewesen als die deutschen. Man dürfe die Heeresverwaltung nicht dafür verant-

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(Copyright 1910 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(2. Fortsetzung.)

Die Augen des Herrn A. S. Stettiner stixten währenddessen geschäftig durch das große helle Zimmer. Sie machten Inventur. Sie sahen die nur angelehnte Verbindungstür zu dem Schlafraume nebenan, sahen, daß sich da unten vor dem Fenstern der Zug der Linden breitete — die schon vom Herbst begilbten Riesenhäupter der alten Bäume — und haften schließlich auf der schlanken, sehnigen Gestalt des Mannes, der ihm da gegenüber saß, und in dessen ganzer Art so rein nichts von jenem phantastischen Zigeunertum zu finden war, das er eigentlich hier vermutet hatte. Weit eher wie ein Sportsmann erster Güte sah dieser sonnegebräunte „Herr des Todes“ aus — der Mann mit den energisch gezeichneten Brauen, der kurzen Nase, deren geblähte Flügel dem glattrasierten Gesicht einen Überlegenen, beinahe verächtlichen Ausdruck gaben.

„Fragen soll ich? Dann zunächst eins: Ehe ich mich bei Ihnen melden ließ, dachte ich, daß wir uns französisch oder englisch verständigen würden — wo haben Sie Ihr gutes Deutsch gelernt?“

„Mein gutes Deutsch?“ Herrera lächelte ein wenig und strich sich mit der Linken über die fest modellierte, nicht allzu hohe Stirn und über das volle, aber kurzgeschnittene Haar. „Wenn Sie es mehr lieben, französisch oder englisch mit mir zu sprechen — ich spreche diese Sprachen sicher nicht schlechter. Deutsch habe ich übrigens in sehr jungen Jahren schon gelernt.“

„Sie sind Südamerikaner?“

„Ja.“ — Das kam ganz kurz, dann schlossen sich die schmalen Lippen fest.

„Und sind zum erstenmal in Berlin? Wie ist Ihr Eindruck?“

„D — Berlin ist schön —“ Er ließ den Rauch der Zigarette in einer beinahe milchig weißen Wolke zwischen den großen tadellosen Zähnen verfliegen. Sachte wälte der auf; wie ein bläulicher Schleier schob er sich für Sekunden vor das Gesicht.

Herr A. S. Stettiner aber wiegte den vollen Kopf. „Schön, dachte er, schön! Was mach' ich schon mit schön! — Ich kann doch nicht schreiben — nu — was! — ich werd' schon machen! Ich werd' sagen: In geradezu begeisterten Worten pries der Senor unser Berlin: der Tiergarten mit der Siegesallee — der neue Dom — die Kaufhäuser — alles das hat einen geradezu überwältigenden —. Ein anderer Gedanke sprang in ihm auf. Er hob die Hand: „Haben Sie schon den Kaiser gesehen?“

„Noch nicht —“

„Auch noch nicht —!“ Er blickte beinahe vorwurfsvoll. „Wirklich ein schwerer Fall — der „Herr des Todes“. Aber es ist Ihnen doch recht, wenn ich sage, daß es Ihr lebhaftester Wunsch ist —?“

Der Senor lächelte wieder verbindlich, kühl. „Gewiß, Mister — Stettiner.“

„Nu gut — sehen Sie — haben wir doch schon etwas! Und jetzt von Ihnen. Also, ich war doch bei Ihrer Separatvorstellung, Senor Herrera —.“ Seine dunklen Augen wurden vertraulich, aber ihr Blick war dabei doch ein wenig tastend und

unsicher, und seine Hände begannen zu spielen. „Ist denn das wirklich alles so —? Ich meine: die Sache sieht sich doch sehr gefährlich an — ist da nicht doch irgendwo so eine Art „doppelter Boden“ —? Wir können Sie's doch sagen —“

„Aber Sie haben doch alles gesehen!“

„Gesehen!“ — Jetzt waren die dunklen Augen, in die im Gespräche so oft ein scharfes Glanzlicht trat, ganz schlau. „Man sieht manches — und sieht vielleicht manches nicht.“

„Aber ich kann wirklich nicht ganz verstehen — übrigens: es ist vielleicht das einfachste, ich stelle Ihnen meinen Apparat zur Verfügung.“

„Was soll ich mit Ihrem Apparat?“

„Versuchen Sie die Sache — machen Sie meine Nummer nach!“ Er lächelte jetzt ganz amüsiert, wie seine Augen auf der untersehten und schwammigen Gestalt des andern ruhten. Die Idee, den da im Kostüm aus der Zirkustuppel niederzulaufen zu sehen, kam ihm selbst komisch vor.

Herr Stettiner aber wiegte nur nachsichtig sein fatalistisches Haupt. „Späß!“ sagte er.

„Also so ganz einfach und ungefährlich ist es nicht.“

„Und Sie sehen wahrhaftig jeden Abend Ihr Leben dabei aufs Spiel?“

„Mein Leben? Ja — gewiß. Sie haben ja den Apparat gesehen. Was ist da weiter viel zu sagen? Präzisionsarbeit in der Konstruktion — und meinerseits Kaltblütigkeit und körperliches Training — das ist alles. Natürlich hat die Medaille eine Rehrseite — aber das liegt doch im Beruf — und welcher Fried kann nicht einmal mißlingen? Nur, daß die Konsequenz dieser Möglichkeit hier ein wenig unbedingter ist: ein Verjagen

wortlich machen, daß sie von der Finanzverwaltung Befehle erhalten habe.

Auf einen Zwischenruf Clemenceaus erwiderte der Kriegsminister, daß man sich bei allem Bedauern über die vorgebrachte Kritik doch zu der heutigen Debatte beglückwünschen müsse.

Darauf sagte Clemenceau: Man müsse auf die Kritik Humberts antworten. Dies sei für die Regierung und für die Armee notwendig.

Ministerpräsident Viviani entschuldigt sich damit, daß er überrascht worden sei. Der Senat könne die Regierung zu Ausgaben während der Ferienzeit ermächtigen.

Darauf vertagte sich der Senat auf heute nachmittag 2 Uhr.

Paris, 14. Juli. (Tel.) Die Enthüllung des Senators Humbert über den Zustand des französischen Kriegsmaterials und die daran geknüpfte Debatte haben im Parlament und in der Presse das größte Aufsehen hervorgerufen.

In Regierungskreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Darlegungen der beiden Minister den Senat bestimmen werden, die geforderten Kredite zu bewilligen, wenn auch mit dem Vorbehalt, daß die ganze Angelegenheit beim Wiederzusammentritt des Parlaments im Herbst eingehend erörtert werde.

Badische Chronik.

Leitungsbüro (Amt Karlsruhe), 14. Juli. In der letzten Bürgerausschusssitzung wurde die Strombezugsordnung nach lebhafte, teilweise sehr erregter Debatte mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Breiten, 14. Juli. Gestern abend nach der ledige Hilfsarbeiter Fritz Schwedes in der Werkstätte der E. Müller'schen Pinselfabrik den Winkelmacher Wolf hart neben dem Auge mit einer Schere in die linke Schläfe.

Mannheim, 14. Juli. Beim Spielen am Rheinsportplatz fiel der 4 Jahre alte Oskar Appler von hier in den Rhein und ertrank.

Heidelberg, 13. Juli. Stadtvater Karl Schenkel wurde zum Pfarrer an der Jungbunzlauerpfarre in Mannheim gewählt.

Wetzlar, 13. Juli. Am Sonntag hielt der Verein für innere Mission (Lugburger Bekenntnis) sein Jahresfest in der evangelischen Stadtkirche dahier ab.

meiner Nerven, und ich bin verloren. Das weiß ich — aber ich denke eigentlich kaum je daran —

„Mir ist, Sie müßten in einer ewigen Angst leben.“ „Nein. Warum denn?“ „Es kann doch jeden Tag mißlingen —“ „Das kann es eines Tages.“

„Ich fühle mich durchaus in Form, den Herrn mit der Schippe und dem Stundenglas, der jeden Abend mit ausgebreiteten Armen da unten in der Manege steht, noch ruhig bis auf weiteres so warten zu lassen.“

„Man muß an sich glauben — das ist bei solchen ausgefallenen Dingen der halbe Sieg. Vielleicht der ganze.“

„Wie lange machen Sie das jetzt schon mit?“ „Bier Jahre sind es bald —“ Er sann einen Augenblick, er schien im stillen nachzuprüfen. „Ja, vier Jahre — wie das vergeht —“ Ein nachdenklicher Zug legte sich um die energischen, tief gebetteten Augen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Juli. In der Galerie Moos schließt die derzeitige Ausstellung von Gemälden von Prof. Hellweg, Dr. E. von Bucher, W. Hemping u. E. Pfeifferle Dienstag, 14. Juli, abends

5. Juli. Der Kaiser hat dem Erholungsheim des Landesverbandes der badischen Gewerbe und Handwerkervereinigungen St. Leonhard bei Ueberlingen sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift eingerahmt gestiftet.

Emmendingen, 13. Juli. Die an der Hauptbahn bei Emmendingen gelegene Haltestelle Teiningen führt vom 1. August 1914 ab die Bezeichnung Teiningen-Mundingen.

Breisach, 14. Juli. Zwei Knaben im Alter von 8 bis 9 Jahren badeten, lt. „Str. B.“, im Alt-Rhein unterhalb der Schiffbrücke. Pflöcklich wurde einer der beiden von der Strömung erfasst und mitgerissen.

Donaueschingen, 13. Juli. Die Gemeinden unseres Amtsbezirks schlossen mit dem Kraftwerk Laufenburg einen Vertrag ab, wonach sie für die Dauer von 15 Jahren den Strom von dem Kraftwerk Laufenburg zu einem Bezugspreis von 15 Pfennig für die niederspannungseitig gemessene Kilowattstunde erhalten.

Ungersheim (A. Schönau), 13. Juli. Anlässlich der Auszeichnung des Herrn Ratschreiber Johann Georg Maier durch den Großherzog verliehen wurde, ließ es sich die Gemeinde nicht nehmen, dem beliebten Gemeindebeamten eine Donation darzubringen.

Kippoltingen (A. Sickingen), 14. Juli. Bei der hiesigen Bürgermeisterei wurde Gemeinderat Fr. Strittmatter gewählt.

Kleinlaufenburg (A. Sickingen), 13. Juli. Der 30jährige Schaltmeister Hans Imfeld war am Samstag nachmittag im Schaltkabinen des Laufenberger Kraftwerkes beschäftigt, als er plötzlich von einem unauffälligerweise eingeschalteten elektrischen Strome von 25 000 Volt Spannung getroffen wurde.

Stodach, 13. Juli. Im Amtsgefängnis erhängte sich der 69 Jahre alte Johann Georg Fleißch. Er wurde wegen Bettels verhaftet und wohnte vorher in St. Georgen, wo vor nicht langer Zeit seine Frau gestorben war.

Tübingen b. Salem, 14. Juli. Sonntag nacht 11 1/2 Uhr schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Baptist Heger, wodurch das Gebäude in kurzer Zeit total in Asche gelegt wurde.

Berlingen (Untersee), 13. Juli. Gestern wollten zwei Italiener einem vorüberfahrenden Dampfer in die Wellen fahren. Hierbei kamen sie dem Schiffe zu nahe und zwar so, daß die Radschaukeln das Ruderboot total zertrümmerten.

Bodman, 14. Juli. Sonntag nachmittag ertrank beim Baden der 18jährige Franz Kaiser. Der Verunglückte band sich, da er des Schwimmens unkundig war, 2 leere Ockfannen um. Jedenfalls brach die Schnur, an der sie befestigt waren, und Kaiser sank sofort unter, bevor ihm Hilfe zu Teil werden konnte.

Konstanz, 14. Juli. Die Hochwassergefahr hält an. Der Pegel ist auf 510 gestiegen. In Ardra können die Dampfer nicht mehr landen. — Großherzogin Luise, die gegenwärtig in Dux, am Genesee weilt, wird Dienstag auf der Mainau, erwartet.

Eine neue Erklärung Waders.

Karlsruhe, 13. Juli. Geistl. Rat Wader ergreift im „Badischen Beobachter“ wiederum das Wort, um gegenüber der „Straßburger Post“ „ungerechte Anschuldigungen“ zurückzuweisen. Er erklärt auf Grund seiner Eiseren Rede, daß er nicht den Satz vertreten habe, die kirchliche Autorität habe kein Recht, dem Zentrum Weisungen zu geben, sondern den Satz: „Es ist nicht möglich, daß das Zentrum der kirchlichen Autorität untersteht und von ihr Weisungen erhält.“

Sierzu meint die „Pfr. Ztg.“: Diese neue Unterscheidung macht Herrn Wader zwar alle Ehre, aber was für die kirchliche Autorität möglich oder unmöglich ist, das durch

7 Uhr. Mittwoch bleibt die Galerie geschlossen. Die nächste Sonderausstellung bringt eine interessante Zusammenstellung von Gemälden aus dem Schwarzwalde, bei welcher ca. 40 unserer bekanntesten Künstler vertreten sind: Prof. Hofmann + (9 Gemälde), Prof. Kampmann, Prof. H. v. Volkmann, Diele, Dähler, Jentscher, Otto Weiser, Mutter, Roman usw. Gerade während der Reisezeit dürfte diese Ausstellung besonderes Interesse finden. Die Eröffnung erfolgt Donnerstag, 16. Juli, vorm. 11 Uhr.

Freiburg, 11. Juli. Im 1. populären Symphonienkonzert des Stadttheaters, das im Stadttheater vor sich ging und unter Gustav Starck Leitung einen vortrefflichen Verlauf nahm, konzentrierte sich ein Bericht des „Freiburger Tagblatt“ zufolge ein besonderes Interesse noch auf die solistische Darbietungen des Abends, auf Beethovens Klavierkonzert G-Dur mit Orchesterbegleitung, in dem eine weitverbreitete jugendliche Pianistin, Alice Krieger aus Karlsruhe, einen starken Erfolg hatte.

Kadolzshell, 13. Juli. Zur Erinnerung an den Komponisten Konradin Kreuzer, der in dem benachbarten Meßkirch geboren wurde, wird unsere Stadt eine Straße Kreuzerstraße nennen. Kreuzer ist bekanntlich der Komponist der Oper „Das Nachtlager von Granada“ und zahlreiche heute noch beliebte Männerchöre.

Herrn Wader entscheiden zu lassen, wird man in Rom wenig Luft haben.

Die Luftbarkeitssteuer im Heidelberger Bürgerausschuß angenommen.

Heidelberg, 14. Juli. Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses begrüßte der Vorsitzende, Oberbürgermeister Walz, den neugewählten Obmann des Stadtverordnetenvorstandes, Architekt Ebert, und widmete dem wegen Amtsüberlastung scheidenden Obmann Rechtsanwalt Schott einen herzlichen Nachruf. Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen wurde in die Beratung der „Erhebung einer Abgabe von Luftbarkeiten“ eingetreten. Dieser neuen Gemeindesteuer darf eine über Heidelbergs Grenzen hinausgehende Bedeutung zugemessen werden, da Heidelberg die erste badische Stadt ist, die eine solche Luftbarkeitssteuer einführt, nachdem die Versuche des Stadtrats von Mannheim, Pforzheim und vor allem Karlsruhe an dem Widerstande der betr. Bürgerausschüsse jeweils scheiterten.

20. ordentlicher Städtetag der mittleren Städte Badens.

Weinheim, 14. Juli. Die Verhandlungen des 20. ordentlichen Städtetages der mittleren Städte Badens, der am Sonntag begonnen hatte, nahm gestern seinen Fortgang. Nachdem der Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Clemm-Mannheim dem Städtetage, auf dem 42 von 62 Städte vertreten sind, eine geeignete Erledigung der Tagesordnung gewünscht hatte, wurde in die Diskussion über den von Dr. Weig-Überbach erarbeiteten Jahresbericht eingetreten. Der Verhandlung beschließt hinsichtlich der Elektrizitätstage einstimmig folgende Resolution: „Der Verband gibt seiner lebhaften Besorgnis Ausdruck über die fortwährende Entwicklung des Betriebes elektrischer Kraft in Baden und beauftragt den Ausschuß bzw. die von diesem eingesetzte Kommission, in der Elektrizitätsfrage mit der Regierung weiter zu verhandeln und den Abschluß mit den Ueberlandzentralen zugunsten der mittleren Städte zu beeinflussen.“

Gerichtszeitung.

Offenburg, 13. Juli. Die Strafkammer verurteilte den 62jährigen verheirateten Fabrikarbeiter Jos. Zehle aus Biberach wegen schwerer, seit 5 Jahren an seiner Tochter verübten Sittlichkeitsvergehen zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Mainz, 13. Juli. (Tel.) Das Kriegsgericht in Mainz verurteilte den aus dem Elsaß stammenden Soldaten Böber wegen wiederholter Fahnenflucht zu 5 Jahren Zuchthaus.

Magdeburg, 13. Juli. Der Musikdirektor Otto Wagner schrieb, während er sich im Militärgefängnis befand, unter ein Kaiserbild eine beleidigende Bemerkung, und unter ein ihm zugestelltes Urteil eine abfällige Bemerkung gegen die Militärjustiz. Er wurde deshalb vom Kriegsgericht wegen schwerer

Stuttgart, 13. Juli. Ueber den Uracher Wasserfall ist gestern das Denkmal von Gustav Schwab, gestiftet vom schwäbischen Altvater und dem Nachkommen des Dichters, feierlich eingeweiht worden.

Köln, 13. Juli. Im Werkbundtheater in Köln wird nun auch ein Werk von Shakespeare auf der von de Velde-Bühne zur Darstellung kommen. Alfred Bernau, der Intendant des Mannheimer Hoftheaters, der früher das Deutsche Theater in Köln geleitet hat, wird vom 22. bis zum 31. August den „Sommernachtstraum“ in der Hauptsache mit seinen Mannheimer Kräften geben. Die Dekorationen werden unter Mitwirkung von J. van de Velde eigens hergestellt.

Mailand, 11. Juli. Das Gericht in Genua verurteilte Frau Emma Carlier zu einer Geldstrafe von 212 000 Lire, weil sie vier Gemälde von Tiepolo mit Darstellungen aus Tasso's „Befreitem Jerusalem“ gegen die gesetzliche Vorschrift heimlich über die Grenze gebracht und in Paris verkauft hatte.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 14. Juli. Bei der im Rahmen der Münchener nautischen Woche abgehaltenen 11. Internationalen Ruder-Regatta in Starnberg, die in Anwesenheit des Königspaares und zahlreicher Zuschauer bei herrlichem Wetter vor sich ging, konnten auch Karlsruhe Ruderer schöne Erfolge erzielen und einen Bierer, einen Zweier, sowie einen Achter gewinnen. Die betreffenden Wertungen verließen wie folgt: Regattaerzpreis (Zweiter Vierer): 1. Schwäbischer Ruder-Club „Franken“ in 7 Min. 43 1/2 Sek. 2. Karlsruher Ruder-Verein „Sturmvoegel“ in 7 Min. 46 Sek. 3. Leipziger Ruder-Verein in 7 Min. 52 Sek. 4. Münchener Ruder-Club von 1880 in 7 Min. 57 1/2 Sek. — Preis von den Sieben Quellen (Zweiter ohne Steuermann): 1. Ruder-Verein „Sturmvoegel“-Karlsruhe in 8 Min. 38 1/2 Sek. 2. Münchener Ruder-Club von 1880 in 8 Min. 40 1/2 Sek. — Preis von der Jare (Zweiter Achter): 1. Ruder-Verein „Sturmvoegel“-Karlsruhe in 6 Min. 57 Sek. 2. Straubinger Ruder-Club in 6 Min. 57 1/2 Sek.

Beleidigung des Kaisers und wegen Beleidigung der Richter des Militärgericht zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Raubmord in Badenweiler vor Gericht.

(Egener Bericht der „Badischen Presse“.) str. Freiburg, 13. Juli. Vor dem Schwurgericht begann heute die auf zwei Tage berechnete Verhandlung gegen den am 23. November 1877 in Badenweiler geborenen Karl Fr. Grether wegen Raubmords. Der Angeklagte ist beschuldigt und in der Hauptsache geständig, in der Nacht vom Ostermontag auf Dienstag die alleinstehende, ledige, 77jährige Marie Barbara Sutter in Badenweiler erschossen und beraubt zu haben.

Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Hint, Vertreter der Anklage ist Staatsanwalt Bender, die Verteidigung des Angeklagten hat Rechtsanwalt Konstantin Fehrenbach übernommen. Der Vorsitzende ermahnt den Angeklagten, der mit etwas weinerlicher Stimme die ihm vorgelegten Fragen beantwortet, sich mannhaft zu zeigen und vor allem durch ein offenes und reumütiges Geständnis sein Gewissen zu entlasten.

Wir geben aus der Vernehmung des Angeklagten über seine persönlichen Verhältnisse, über die Motive und die Ausführung der unseligen Tat nachstehendes wieder: Grether war da jüngste von neun Geschwistern, er besuchte die Volksschule in Badenweiler, nach seiner Entlassung kam er zu Mehger Ederlin in seinem Heimatsort in die Lehre. Da Ederlin starb, vollendete er die Lehrzeit bei einem Mehgermeister Dattler. Als Mehgergeselle war er kurze Zeit in Basel und Mülhausen tätig, später erlernte er bei seinem Bruder, der eine eigene Bäckerei in Badenweiler angefangen hatte, das Bäckergeschäft. Er war auch als Bäckerhilfe in der Fremde tätig, doch zog ihn das Heimweh immer wieder nach Badenweiler zurück, wo er abwechselnd seinen Angehörigen in der Landwirtschaft, seinem Bruder in der Bäckerei aushalf; auch war er zuweilen als Hausknecht tätig. Nach dem im Jahre 1900 erfolgten Tode der Mutter wurde das vorhandene, nicht unbeträchtliche Vermögen seiner Eltern vorerst nicht geteilt, einen Antrag auf Nachlasserteilung stellte Grether mit seinem Schwager Dörflinger erst einige Jahre später. Der gesamte Vermögensstand ergab den Reinertrag von 71 000 Mk., wovon nach Abzug des erbberechtigten Abzugs für Grether alt auf jedes der neun Kinder nicht ganz 6000 Mk. entfiel. Im Jahre 1909 heiratete Karl Grether seine jetzige, aus Wiesle (Schopfheim) stammende Frau, die 2000 Mk. Bargeid und eine Aussteuer mit in die Ehe brachte. Das Ehepaar kaufte sich ein Haus in Badenweiler für 15 000 Mk., das 3000 Mk. zu teuer gewesen sein soll. Auf diesem ruhte eine erste Hypothek von 8000 Mk., eine zweite nahm Grether im Betrage von 3500 Mk. auf, später kam noch eine dritte hinzu, so daß das Anwesen mit Schulden überlastet war. Seine in dem Hause eingerichtete Mehgerei wollte nicht recht florieren, es soll daran die ungünstige Lage hauptsächlich schuld sein. Trotzdem Grether mit seiner Familie sparsam und bescheiden lebte, kam er in immer schlechtere Verhältnisse, dazu kamen die damaligen hohen Viehpreise und unvorsichtige Geschäfte, die er abschloß, vieles mit begetragen haben. Der verlustige Handel mit Ansichtskarten bewährte sich nicht, auch mit dem Delikatessengeschäft, das er seit dem Jahre 1910 betrieb, kam er auf keinen grünen Zweig. Die Vermögenslage wurde eine immer kritischere, vor einem Jahre kamen die ersten Zahlungsbefehle und gerichtlichen Betreibungen. Um sich die drängenden Gläubiger vom Hause zu halten übertrug Grether durch eine Sicherheitsüberweisung seinem Vater die ganze bewegliche Habe, auch die Geschäftseinrichtung.

Inzwischen hatte er sich zur Beschaffung von Bargeid in Wechselgeschäfte eingelassen; gegen eine Provision verschaffte ihm ein gewisser Gustav Weil in Sulzburg durch den Bankier Elias Meyer in Freiburg 400 Mk. auf einen Wechsel. Als die Verfallzeit des Wechsels, der die gefällteste Unterschrift des Bruders des Angeklagten trug, herangekommen war, erklärte sich Bankier Meyer zur Prolongation (Verlängerung) bereit, wenn die Unterschrift des Bruders durch das Bürgermeistertum in Badenweiler beglaubigt werde. Es wurde ein neuer Wechsel ausgestellt, der auch die Unterschrift der Frau des Angeklagten enthielt. Diese Unterschrift beglaubigte das Bürgermeistertum und nun verließ Grether auf den abgemessenen Trip, über die Beglaubigung den Namen seines Bruders hinzuschreiben. Dadurch sah das Dokument aus, als sei daran alles in bester Ordnung, auch der Bankier nahm daran keinen Anstand.

Der Wechsel war am 15. April fällig, weshalb Grether, der über wenig Barmittel mehr verfügte, fürchten mußte, daß die Fälligkeit aufgedeckt würde. Da mag nun in den Tagen vor dem Sterben der Entschluß zu der Mordtat in ihm gereift sein. Am Gründonnerstag kaufte er in dem Eisengeschäft Häberle in Müllheim ein kleines Terzerol mit Kugel- und Schrotmunition, das zu seinem Vorhaben bestimmt war. Niemand merkte ihm am Ostermontag etwas Außergewöhnliches an, er erhielt an diesem Tage den Besuch eines Bekannten und dessen Frau, mit denen er sich auf das Beste unterhielt. Abends hörte er noch einem Konzert im Kurgarten zu, dann gegen Mitternacht machte er sich auf den Weg nach der Villa, die als Dependence zum Hotel „Bellevue“ gehört, von niemand aber, als von Fräulein Grether, deren früheres Eigentum das Gebäude war, in den Mansardenräumen bewohnt wurde. Er kletterte an einem Pfosten bis zu einem Blechdach über der Haustüre empor, stieg von diesem durch ein offenes Fenster in das Haus, begab sich in die obere Räume und sprengte mit einem Mauerhaken die Türe zu den verschlossenen Wohnräumen der Sutter auf. Vermutlich wachte das alte Fräulein von diesem Geräusch nicht auf, da sie hochgradig schwerhörig war. Mit dem erwähnten Haken erbrach Grether auch die Türe des Schlafzimmers, beim Eintritt sei — so stellt der Angeklagte die Sache dar — ihm die Sutter entgegengekommen, darauf habe er ohne Besinnen aus dem Terzerol eine Kugel auf sie abgefeuert. Es sei sofort zum Zusammenbruch und hätte kein Lebenszeichen, mehr von sich gegeben. Er habe sich sofort an die Durchsuchung des Sekretärs gemacht, den er weil keiner der vorgefundenen Schlüssel paßte, ebenfalls aufbrach. In der Voruntersuchung behauptete er immer, er habe nur etwa 70 Mk. vorgefunden, später und auch heute gab er zu, noch zwei Hundertmarkstücke mitgenommen zu haben. Der Vorsitzende ist der Meinung, daß der Raub vermutlich ein etwas größerer war. Nach der Aufdeckung des Mordtats fand man in einem unteren Raad des Schreibtisches noch

300 Mk. vor, die dem Mörder in der Eile entgangen waren. In dem Wohnzimmer erbrach er dann noch einen Schrank, in welchem er aber nichts vorfand, das des Mitnehmers wert war. Darauf verließ er das Haus auf dem gleichen Wege wieder, den er gekommen war. Am nächsten Morgen fuhr er nach Freiburg und löste den gefälligten Wechsel bei dem Bankier mit Hilfe des geraubten Geldes bei Heller und Pfennig ein, nach Hause gekommen, verbrannte er denselben.

Während der ganzen, 2 1/2 Stunden dauernden Vernehmung gab der Angeklagte nur zögernd und zurückhaltend Auskunft; unbehaglichen Fragen suchte er durch das stereotype: „Ich weiß es nimmer!“ auszuweichen. Vorl.: (zu Grether): „Bereuen Sie ihre Tat?“ Angekl. (mit weinender Stimme): „Ja!“ Als Sachverständiger wird zunächst Medizinalrat Dr. Barth-Müllheim vernommen, der über den Befund der Leiche Auskunft gibt. Danach ist die Kugel aus der Wadwaffe in die linke Schläfe der Sutter eingedrungen und im Großhirn stecken geblieben. Die Verletzung sei eine tödliche gewesen, doch habe die Getötete nach Abgabe des Schusses vermutlich noch einige Minuten gelebt. Grether wurde am 18. April verhaftet; kurze Zeit nach seiner Einlieferung ins Gefängnis überwies man ihn der Irrenklinik in Freiburg zur Beobachtung seines Geisteszustandes. Darüber erstattete Universitätsprofessor Dr. Hoche ein Gutachten, wonach Grether eine gewisse Willensschwäche besitzt. Seine Begabung sei eine mittelmäßige, Spuren geistiger Krankheit habe man bei ihm nicht wahrnehmen können. Auch habe er nicht unter dem Einfluß des Alkohols gehandelt; die beiden Voraussetzungen des § 51 träfen deshalb für ihn nicht zu, er sei für seine Tat verantwortlich zu machen.

Es sind im ganzen 26 Zeugen geladen, deren Vernehmung in der Nachmittagsitzung beginnt. Sie sollen Aufschluß über den Charakter und das Vorleben des Angeklagten geben. Es befinden sich darunter Ratsschreiber Eberhard, Gemeindevorsteher Beyer und Pfarrer Kaiser-Badenweiler, sowie ein Bruder des Angeklagten, Konditor Grether in Badenweiler. Fast übereinstimmend schildern sie ihn als einen braven Familienvater, der mit zärtlicher Liebe an seinen drei Kindern hing. Auch sei er sehr nüchtern und arbeitsam, aber in geschäftlichen Dingen unerfahren und unbeholfen gewesen, woraus auch sein Vermögensverfall zu erklären ist. — Gegen 8 Uhr abends wurde die Sitzung auf Dienstag vertagt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juli 1914.

Die Großherzogliche Majolikamanufaktur in Karlsruhe ist von der bekannten Firma Billeron und Boch in Pacht genommen worden. Mit den bisherigen Pächtern, den Dienzing-Bücher-Werken, hat sich die Groß. Zivilverwaltung in einem Vergleich auseinandergesetzt.

Briefpost nach Südwest. Eine regelmäßige Briefpost nach Deutsch-Südwestafrika geht von Deutschland wieder am 17. Juli ab. Sie wird nach Soutkampton geschickt und dort dem Dampfer Kentworth Castle der Union-Castle-Linie übergeben, der am 18. nach Kapstadt in See geht. Von dort befördert ein deutscher Dampfer die Post nach dem Südpolgebiet. Sie trifft so in Vöderbücht am 12. August, in Swatopmund am 13. August ein. Die letzten Züge nach Soutkampton gehen am 17. Juli von Berlin vorm. 11.23 Uhr, Hannover nachm. 3.45 Uhr, Köln 6.13 Uhr. Da am 10. Aug. kein Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie von Hamburg fährt, so kann ihm auch am 14. Aug. kein Nachbesand nach Vöderbücht zugeführt werden.

Die Pilgerausstellung in der Hebelstraße (Kreuzstraße) wird morgen, Mittwoch, den 15. Juli ihre Pforten öffnen. Die ausgestellten Objekte sind natürliche, lebende Pilze aus den Wäldern der Umgebung. Von 10 Uhr vormittags ab finden ständig interessante Demonstrationsvorträge der einzelnen erhabenen und giftigen Arten durch den bekannten Pilzlehrer Julius Rothmann aus Lügern statt. Wer sich wichtige Kenntnisse in der Pilzkunde aneignen will, versäume nicht, dieser höchst nützlichen Veranstaltung einen Besuch abzustatten.

Feuerwehr Rintheim. Auf Veranlassung des Kommandanten Bueff fand am 10. d. M., abends 11 Uhr, eine unerhoffte Alarmierung des Korps statt. Es wurde im Gasthaus zum Erbringen ein Dachstuhlbrand angenommen. Rasch war die Mannschaft zur Stelle. Spritze 2 nahm sofort Aufstellung beim Schulbrunnen und leitete mittelst 120 Meter langem Schlauch das Wasser in Spritze 1, die am Brandobjekt selbst Aufstellung gefunden hatte, um so die Schlauchlinien ausreichend mit Wasser versorgen zu können. Zwei Anstiegleitern fanden Verwendung und nach kaum 12 Minuten wurden aus 2 Schlauchlagen Wasserstrahlen auf das angenommene Brandobjekt geschleudert. Nach zweimaliger Wassergabe galt die Uebung als beendet. Sie lieferte erneut den Beweis, daß solche unermutet vorgenommene Nachübungen sowohl für die Führer als auch für die Mannschaften selbst sehr belehrend sind. Um 1/2 12 Uhr rückte das Korps wieder ein.

Reisepflicht an der Oberrealschule. Bei der gestern an der Oberrealschule hier abgehaltenen Reisepflicht konnten alle 17 Schüler der Oberprima für bestanden erklärt werden.

Großherzogliches Konservatorium für Musik. Das erste Prüfungskonzert der Vorbereitungsklassen am Sonntag, den 12. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr, brachte folgendes Programm: 1. Rondo, E-Moll für zwei Klaviere von C. Gurliitt (Margarete Vacher, Joseph Laub), 2. Trio, C-Dur für Violine, Cello, Klavier, 1. Satz J. Haydn (Herta Schmidt-Staub, Christa Müller, Lina Neumann), 3. Souvenir, Petite Valse, Impromptu, von G. Karganoff (Lissy Müller), 4. Rondo, C-Dur, von L. v. Beethoven (Gene Drach), 5. Sarabande, Allemande für Violoncello, von L. Wittenbacher (Christa Müller), 6. Canzona für Violine, von C. Bohm (Maria Nopper), 7. Rumpelstilzchen für Soli, dreistimmiger Chor, Klavier und Deklamation. Märchenbüchse von Klara Fehner-Heide, Musik von J. Hummel, Deklamation von Fräulein Alice Köner. Müllerstochter: Fräulein Erna Hensel. Königssohn: Fräulein Frieda Ealen. Rumpelstilzchen: Fräulein Paula Zimle.

Blumenfest in Stadtpark. Im üppig blühenden und duftenden Stadtpark wird heute abend, wie bereits angekündigt, das „Blumenfest“ stattfinden. Die Konzertaufführungen beginnen um 8 Uhr. Etwa um 9 Uhr wird „Klara“ die Fuldigung ihrer Kinder entgegennehmen und das Lob des Gartens und seiner Blumenpracht fünden. Um 11 Uhr schließt das Fest.

Im Interims-Theater geht heute, Dienstag, neu einstudiert „Die lustige Susanne“, Operette in 3 Akten von Olonowski, Musik von Jean Gilbert, mit dem Gast Fräulein Lona Berty vom Central-Theater in Dresden als Susanne in Szene. Auf die heiteren Gesangsnummern: „Und immer mußt du artig sein“, gesungen von Fräulein Berty und Herrn Schwarz, „Das ist Paris“, gesungen von Fräulein Berty, Herren Böhmer und Schwarz, „Wenn die Füßchen sich heben“, ges. von Herrn Böhmer mit Damenchor, „Wenn der Vater mit dem Sohne auf den Bummel geht“, ges. von den Damen Grez und Berty und den Herren Robert, Böhmer und Schwarz, endlich „Susanne, Susanne, du haßt's mir angetan“, ges. von Fräulein Berty sowie den Herren Böhmer, Schwarz und Robert, wird besonders hingewiesen. In Vorbereitung ist die überaus heitere Snagische Operette „Die ledige Ehefrau“, die ihren Siegeszug über alle Großstadtbühnen, z. B.

in Hannover mit über 200 Aufführungen, gemacht hat. Sie gelang am Samstag und Sonntag, den 18. bezw. 19. Juli, zur Aufführung.

Im Friedrichshof findet am heutigen Dienstag ein großes philharmonisches Konzert statt, welches von der 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments-Kapelle unter Musikmeister Bernhagens Leitung gegeben wird. Die gesamte Einnahme fließt in den deutschen Invalidenfond. Es dürfte gerade diese Veranstaltung sich der Gunst weiter Kreise erfreuen. Verdient schon der wohlthätige Zweck, welcher dem Konzert zu Grunde liegt, einen zahlreichen Besuch, so erweitert aber auch das Programm großes Interesse. Es enthält unter anderem „den Einzug der Gäste auf der Wartburg“ von Wagner, Overtüre zu „Camont, Polonaise in C-Dur Nr. 2 von Liszt, Finale aus der Oper „Lohengrin“ usw. Es ist dafür Sorge getragen, daß alle Besucher Platz finden, indem der große Saal, welcher gerade in der jetzigen Zeit einen sehr angenehmen, kühlen Aufenthalt bietet, ebenfalls mit geöffnet sein wird.

Unfall. In einem Neubau der Tullastraße stürzte am 10. ds. Mts. ein Zimmermann von hier von einer Mauer des 2. Stockwerkes nach dem 1. Stock herab und zog sich eine Knieverletzung zu, sodas er ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Einsteigdiebstahl. In einem Hause der Kaiserallee stieg in der Nacht zum Montag ein Unbekannter vom Hofe aus durch ein offenes Fenster in eine Küche und stahl dort ein Portemonnaie mit 30 Mark Inhalt, 1 kleine goldene Damenremontruhr mit goldener Kette und ein Paar Schnürschuhe. Seine alten, abgetragenen Stiefel ließ er am Tatort zurück.

Die falschen Hundertmarksteine. Wie schon kurz berichtet, sind in diesen Tagen Nachbildungen der alten Reichsbanknoten zu Hundert Mark zum Vorschein gekommen. Die Nachbildungen sind insbesondere daran zu erkennen, daß diese auf der linken Hälfte der Schriftseite anstelle der auf den echten Noten stark in die Augen fallenden Tönung und erst bei genauerer Prüfung entweder ganz kurze, leicht ablesbare Fälscherchen oder aber Stellen zeigen, an denen solche kleine Fälscherchen geflossen haben. Hält man eine echte Note gegen das Licht, so tritt die große Menge der roten Fasern auffallend scharf hervor. Hält man eine Nachbildung gegen das Licht, so ist von der Faserung so gut wie nichts zu sehen. Ferner ist die bebräunte Fläche von Rahmenseite zu Rahmenseite auf beiden Seiten der Fällung in der Breite 3 bis 4 Millimeter kürzer als auf den echten Noten. Auf der Bildseite der Fällung erscheinen die auf den echten Noten in der Zeichnung und am Rande weißbleibenden Stellen leicht bläulich gestrichelt. Auf den bisher angehaltenen Stücken ist an denjenigen Stellen, an denen die Schriftseite rote Stempel und Nummern zeigt, auf der Bildseite ein mehr oder minder starker rötlicher Schimmer bemerkbar. Die Reichsbank macht auf diese Fällung aufmerksam und erspricht demjenigen, der zuerst einen Verfertiger oder wesentlichen Verbreiter dieser Nachbildung bei einer Ortspolizeibehörde oder einem Gericht dergestalt anzeigt, daß die Täter zur Unterbindung gezogen und bestraft werden können, eine Belohnung von 3000 Mark, die unter besonderen Umständen noch erhöht werden wird.

Verhaftet wurden 7 Personen wegen Obdachlosigkeit, ein verheirateter Kaufmann aus Borsach wegen Betrugs, sowie ein Monteur von hier wegen Diebstahls eines Brillantringes.

Von der Luftschiffahrt.

Konstanz, 13. Juli. Der heimische Kunstflieger Schlegel unternahm am Sonntag 4 Luftflüge, in denen er die wertvollsten Evolutionen in der Luft vollführte. Ein fünfter Ausflug mit einem Passagier nahm ebenfalls einen wohl gelungenen Verlauf. Die Einnahme aus den Eintrittsgeldern, von denen ein Teil den Hinterbliebenen der bei der Sturmatastrophe verunglückten Fischer zugewendet werden soll, beträgt über 2000 M.

Berlin, 13. Juli. Der am 12. Juli auf dem Flugplatz Riemdt erfolgte tödliche Absturz des Leutnants Hubert ist der hundertste des Jahres 1914. Damit erreicht die Gesamtzahl der Todesopfer seit Vorkriegsbeginn die Gesamtzahl von 511.

Udine, 13. Juli. (Tel.) Als das leibbare Luftschiff „B. 5“ hier landen wollte, wurde es plötzlich von einem heftigen Wind wieder fortgerissen. Von 10 Kavalleristen, die das Luftschiff hielten, ließen 9 die Tauen los, während einer in eine Höhe von 150 Metern mit fortgeführt wurde, aus der er herabstürzte. Er war sofort tot. Das Luftschiff konnte darauf, ohne eine Beschädigung erlitten zu haben, landen.

Paris, 14. Juli. (Tel.) Wie aus Reims gerüchtwel gemeldet wird, ist die bekannte Fliegerin Baronin de la Roche infolge eines Absturzes schwer verletzt worden. Sie war bereits vor einigen Jahren durch einen Absturz ihres Flugzeuges lebensgefährlich verletzt worden.

Dejosa, 14. Juli. (Tel.) Während eines Uebungsfluges sind ein Stabskapitän und sein Fluggast abgestürzt. Beide sind tot.

Vermischtes.

Leipzig, 13. Juli. Der Hauptauschuss des deutschen Turnfestes, das im vergangenen Jahr in Leipzig stattfand, hat jetzt seine Schlußsitzung abgehalten und mitgeteilt, daß die Gesamtabrechnung mit einem Fehlbetrag von 600 M abschließt. Die Deckung dieses Betrags hat die Stadt Leipzig übernommen. (Rdn. Stg.)

Leipzig, 13. Juli. Die Ehefrau Waurich erschoß nachts ihren Mann im Schlafe und tötete sich selbst gegen Morgen durch einen Schuß in die Schläfe. Sie hatte unter den Beteiligte ihres Gatten, der sich mit seinen Liebesabenteuern vor ihr zu brühen pflegte, viel zu leiden gehabt.

Blankenburg (Harz), 13. Juli. (Tel.) Auf der Chaussee von Hasselfelde nach Wendefurth fanden zwei Radfahrer den Vierfahrer Nihien bewußlos auf und ließen ihn nach dem Krankenhaus Blankenburg überführen, wo er zwei Stunden darauf starb. Es scheint sich um einen Raubmord zu handeln.

Marburg, 13. Juli. (Tel.) In dem Dorfe Steinper, Kreis Biedenkopf, brachte heute ein Landwirt dem Feldhüter des Ortes eine Schußwunde bei und verletzte sich hierauf aus Furcht vor Strafe selbst schwer durch einen Schuß in den Kopf. Er wurde in die Klinik nach Marburg übergeführt, wo er bald darauf starb.

Himmanshausen, 13. Juli. Ein großer Rheinraub von 25 Pfund wurde bei Himmanshausen aus dem Rhein geholt. Der Raub eines so schweren Salms ist am oberen Rhein seit hundert Jahren nicht mehr vorgekommen.

Luzemburg, 12. Juli. (Tel.) In dem luxemburgischen Kurort Mondorf entriß sich in einem Anfall von Wahnsinn die aus Bochum gebürtige Frau Randelli auf einem Spaziergang den Armen ihres Bruders und stürzte sich unter einen herangehenden Güterzug. Die Leiche wurde fürchtbar verstümmelt.

Wien, 14. Juli. (Tel.) Am Samstag abend wurde im Donaukanal in einem Sad die Leiche einer Frau gefunden, der der Kopf, die Arme und die Beine fehlten. Die Nachforschungen ergaben, daß im Rad der Frau ein Zettel gefunden wurde, welcher die Adresse einer Karte des dritten Bezirks verzeichnete. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß dortselbst ein früherer Sanitätsdiener wohnte. Es wurde nun festgestellt, daß sich in dem Ofen des Sanitätsdieners Menschengedärme befanden. Der Sanitätsdiener wurde verhaftet. Er leugnet die Tat, doch sind alle Verdachtsgründe bezagt.

daß er wahrscheinlich der Mörder ist. Die Identität der Frau konnte bisher nicht festgestellt werden.

= Budapest, 13. Juli. (Tel.) Der Kassierer Dörfler von der Versicherungsgesellschaft Mutual ist nach Unterschlagung von 90 000 Kronen flüchtig geworden.

= Petersburg, 13. Juli. (Tel.) An der hiesigen Getreidebörse hält man nach den letzten Saatenstandsberichten eine große Mähernte für unausbleiblich. Innerhalb 24 Stunden hat die große Dürre Getreide und Futtermittel in großer Menge versengt. In 16 Gouvernements wurde über eine Million Desjatinengetreide vom Hagel vernichtet. In anderen Gouvernements wurde 360 000 Desjatinen Getreide von den Insekten aufgefressen. Im Kaukasus haben Feldmäuse einen ungeheuren Schaden angerichtet. Die Getreidefelder Rußlands bieten ein trostloses Bild.

= Osnabrück, 13. Juli. (Tel.) In einem plötzlichen Wahnsinnsanfall erschöß der aus Fez auf Erholungsurlaub hierhergekommene Hauptmann Houze seine Frau und seine zwei Kinder mit einem Revolver und verübte dann Selbstmord.

= New York, 13. Juli. (Tel.) Der Multimillionär Soane, der seit längerer Zeit schwer leidend war, sprang gestern von einer 30 Meter hohen Brücke in den Hudsonfluß und ertrank.

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

= Frankfurt a. M., 13. Juli. (Tel.) In der 5. Nachmittagsstunde, nachdem das Wetter den Tag über außerordentlich drückend und schwül gewesen war, ging über die Stadt ein schweres Gewitter nieder, das mit einem wolkenbruchartigen Regen und Hagelschlag verbunden und von einem orkanartigen Sturm begleitet war, der in den Straßen und Anlagen große Verheerungen anrichtete. So wurden an der Friedberger Landstraße mehrere Bäume entwurzelt und quer über den Fahrdamm gelegt. Die herbeigerufene Feuerwehr mußte die Stämme entfernen, um die Straße für den Verkehr frei zu machen. Auch sonst wurde die Feuerwehr in mehreren Fällen in Anspruch genommen, so bei Ueberschwemmungen von Kellern usw. — Leider hat das Gewitter auch zwei junge Menschenleben gefordert. In einem Gartenhäuschen zwischen dem Vettigshaut-Weg und dem Mühlberg wurden die zwei Kinder des Wachtmeisters Konrad Scheid, die vor dem Unwetter dort Schutz gesucht hatten, vom Blitz getötet. Der Blitz hatte in einen Birnbaum eingeschlagen und war in das anstoßende Häuschen übersprungen. Der Wachtmeister selbst, der in dem Garten arbeitete, wurde vom Blitz betäubt und mußte von der Rettungswache in seine Wohnung gebracht werden.

= St. Gallen, 13. Juli. Durch schwere Gewitter in der weiteren Umgebung St. Gallens sind vier Häuser eingestürzt worden. Die Appenzellerbahn konnte ihren Betrieb erst teilweise wieder aufnehmen.

= Peking, 13. Juli. (Tel.) In der Provinz Huanghun haben Ueberschwemmungen unabsehbare Verheerungen angerichtet. 100 000 von Einwohnern entbehren der notwendigen Lebensmittel. Das Elend wird täglich größer. Unter dem hungernden Volke machen sich Unruhen bemerkbar.

Unfälle.

DP. Frankfurt a. O., 13. Juli. Das Grenadier-Regiment Nr. 12, an dessen Spitze der aus der Zaberner Affäre bekannte Oberst von Reuter steht, war am Samstag früh zu einer Feldübungsübung unter dem Kommando des Obersten ausgerückt. Die Übung zog sich trotz der großen Hitze bis in die Mittagstunde hin. Als das Regiment in die Stadt zurückkehrte, wurde in einem Wagen eine Anzahl marschunfähiger Leute, die infolge des heißen Wetters schlapp geworden waren, zurücktransportiert. In den Folgen ist ein Einjähriger gestern nachmittag gestorben, welchem Oberst von Reuter einen warmen Nachruf widmete. Außer diesem einen Todesfall sind noch mehrere Erkrankungen vorgekommen. Von zuständiger Stelle ist noch keine Angabe veröffentlicht worden.

= Duisburg, 13. Juli. Wohl als eine Folge der Hitze ist es anzusehen, daß gegenwärtig eine ungewöhnlich große Zahl von Unfällen beim Baden zu verzeichnen ist. Ein zwölfjähriger Volksschüler wollte gestern ein sechsjähriges Mädchen, das an eine tiefe Stelle geraten war, retten und ertrank dabei selbst, während das Mädchen gerettet werden konnte. Ferner erkrankten hier ein italienischer Arbeiter und ein Gärtnergehilfe aus Wesel beim Baden im Rhein. Damit ist die Zahl der in den letzten Tagen am Nierstein beim Baden Verunglückten auf sechzehn gestiegen. (Hfr. 3tg.)

= Oberlin den (Thüringen), 13. Juli. Hier sind, vermutlich infolge Genusses von verdorbenem Fleisch, 200 Personen schwer erkrankt. Bis jetzt ist eine Person gestorben, bei mehreren ist die Erkrankung lebensgefährlich.

= Reims, 13. Juli. (Tel.) Bei Versuchen mit unterirdischen Minen im Fort Witry les Reims erlagen zwei Soldaten giftigen Gasen, während drei schwer erkrankten.

= Nimes, 12. Juli. (Tel.) Hier hat die Explosion eines Spirituslochers zwei Opfer gefordert. Infolge unvorsichtiger Hantierens verletzten sich eine Frau Garnie und ihre verheiratete Tochter infolge einer Explosion so schwer, daß die Tochter zwei Stunden nachher unter schrecklichen Leiden verstarb. Der Zustand der Mutter ist bedenklich.

= Cherbourg, 12. Juli. (Tel.) Im Verlaufe von Schießübungen der 6. Kompanie des 25. Infanterie-Regiments wurde ein Soldat von einer Kugel am Kopfe getroffen und in bedenklichem Zustande nach dem Militärhospital gebracht.

Opfer der Berge.

= Kempten, 13. Juli. (Tel.) Zwei Kaufleute von Stuttgart namens Jakobus und Manz wollten am letzten Dienstag eine Tour über den Heilbronner Weg nach dem Biberkopf machen. Sie wurden am Samstag in Stuttgart erwartet. Da sie aber nicht zurückkehrten, wurde heute früh bei der Rettungsstelle in Oberstdorf um Nachforschungen gebeten. Soeben bringt der Wegmacher des Heilbronner Weges die Nachricht, daß er eine Leiche aufgefunden habe, die scheinbar in der vorigen Woche schon abgestürzt sein dürfte. Sicherlich handelt es sich um einen der beiden Vermißten. Die Nachforschungen werden fortgesetzt. Die aufgefunden Leiche wurde nach Oberstdorf geschafft.

= Austerlitz, 13. Juli. (Tel.) Im Wilden Kaiser wurden die Leichen zweier Münchener Touristen aufgefunden, die vom Kopfschnee abgestürzt sind. Eine Führexpedition ist zur Bergung abgegangen. — Nach einer weiteren Meldung wurden die Leichen an der Elmauer Hallspitze gefunden. Beide Tote gehörten dem Journalistenstand an. Der eine Tote ist Max Denk, der Sohn des bekannten katholischen Jugendchriftstellers Otto v. Schasing, Mitarbeiter des „Deutschen Hauschages“ in Regensburg, dessen

bürgerlicher Name Königl. Rat Dr. Denk ist. Der Verunglückte war als Theaterkritiker Redaktionsmitglied der sozialdemokratischen „Münchener Post“. Der andere Tote heißt German Nüger; er war in der letzten Theater Saison Theaterkritiker der sozialdemokratischen „Neuen Donaupost“ in Regensburg und hielt sich zur Fortsetzung seines Studiums in München auf.

Ein schweres Unglück am Großenvediger.

= Innsbruck, 13. Juli. Touristen fanden gestern auf dem Großen-Venediger in der Höhe des Unterfalsbacher Tödl die Leichen von vier unbekanntem Touristen, die vermutlich im Schneesturm umgekommen sind. Eine Bergungsexpedition von Windischmattrei ist abgegangen und fand weitere drei Leichen. Es handelt sich vermutlich um eine größere Touristengesellschaft, die in einen Schneesturm geraten und umgekommen ist.

Eine spätere, etwas ausführlichere Meldung aus Innsbruck besagt hierzu noch: Das Unglück am Großenvediger ist noch nicht ganz geklärt. Bergführer aus Windischmattrei fanden zufällig am Willgrabenkees im Schnee die Leichen dreier Herren und zweier Damen, die auf dem Wege von der Kürsingerhütte zur Pragerhütte in einem Schneesturm ertrunken. Die Leichen wurden heute geborgen und nach Windischmattrei gebracht. Nach Ansichtskarten, die man bei ihnen vorfand, sind es Touristen aus Wien oder Basel unbekanntem Namens. Am 5. Juli stiegen von Neufirchen im Pinzgau drei Touristen zum Großenvediger auf, zwei Herren, Kratoschwil und Admann, und eine Dame, Elise Tschetlach; diese sind nicht zurückgekehrt. Vermutlich sind sie mit einer anderen Partie auf dem Venediger zusammengetroffen und beim Abstieg gegen das Pulstertal verunglückt.

Schließlich wird hierzu noch berichtet:

= Innsbruck, 14. Juli. Die auf dem Großenvediger Verunglückten sind Alois Kratoschwil, Marie Engerdorf und Elise Scheibel aus Wiener-Neustadt, ferner Franz Meloenig, Beamter aus Graz und ein junger Mann, augenscheinlich ein Student, dessen Identität noch nicht festgestellt ist. Die fünf wollten von Windischmattrei aus die Tour über den Venediger ins Schnertal unternehmen, gerieten jedoch in einen starken Schneesturm und kamen vom Wege ab.

8 Personen von einem Wahnsinnigen getötet.

= Bergamo, 13. Juli. (Tel.) Ein wahnsinnig gewordener fünfzigjähriger Mann namens Simon Pianetta hat heute aus unbekanntem Gründen im Dorfe San Giovanni Bianco (Prov. Bergamo) einen Arzt, einen Gemeindefunktionär namens Giubari und dessen Tochter Valera, sowie fünf andere Personen getötet. Der Mörder reist noch in der Umgegend von Camerata-Cornello umher. Unter den Getöteten befindet sich auch der Ortspfarrer Don Valenti, ferner ein Gemeindevote, ein Schuhmacher, dessen Bruder und ein Bauer.

Nachdem Pianetti auf diese Weise acht Personen getötet hatte, wurde er schließlich in die Berge und konnte bisher noch nicht festgenommen werden. Während dieser Bluttat wagte niemand, sich dem Wahnsinnigen zu nähern, vielmehr floh die Bevölkerung erschreckt in die Häuser und schloß die Türen. Die Ärzte, die man herbeirief, konnten nur den Tod der acht Opfer konstatieren.

Beste Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 14. Juli. Der deutsche außerordentliche Gesandte in China, von Saghausen, ist gestern hier gestorben. Der Verstorbene litt schon seit Jahren an einer hartnäckigen Darmkrankung, die sich seit Mitte vorigen Jahres so verschlimmert hatte, daß eine Operation notwendig wurde.

= Wilhelmshaven, 13. Juli. Die großen Linienschiffe des Nordseegeschwaders haben heute nachmittag die Sommerreise nach Norwegen angetreten.

= Bern, 13. Juli. Der Bundeskanzler sind heute 102 000 Unterschriften für die Verfassungsinitiative betreffend das Verbot der Würfelspiele in den Kurorten zugegangen.

= Neapel, 14. Juli. Nachdem der Herzog von Aosta von einem infektiösen Fieber beinahe geheilt schien, wurde gestern abend ein Krankheitsbericht ausgegeben, der eine drei Tage anhaltende Verschlechterung des hohen Fiebers, der Darmbeschwerden und einige Anzeichen von Herzschwäche feststellte. Die Temperatur beträgt 39,6 Grad. Die Herzogin Helene leitet die Pflege ihres Gemahls.

= Paris, 14. Juli. Nach einer offiziellen Meldung wurde den Panzerschiffen des 2. Geschwaders „Vertice“, „Patrie“, „Justice“ und „Democratie“ der Befehl erteilt, nach Beendigung der Generalinspektion Toulon zu verlassen und bis zum Monat Oktober im atlantischen Ozean und im Westindien eine Kreuzfahrt zu unternehmen.

F. London, 14. Juli. Die für den Mittwoch anberaumte Probemobilisierung der dritten Flotte ist in Portsmouth plötzlich gestoppt worden; sie ging glatt von Ratten. D. 1914.

= Petersburg, 13. Juli. Die Nachrichten über das Befinden des Mystikers Rasputin lauten widersprechend, doch erhält sich nachdrücklich das Gerücht, er liege im Sterben. Der Gouverneur von Tobolsk meldete dem Minister des Innern, die Attentäterin sei eine seltsame Beteuererin Rasputins. Wie in den Abendstunden verlautet, ist das Befinden Rasputins erheblich gebessert, jedoch er ins Krankenhaus übergeführt werden konnte. Das Attentat erregt großes Aufsehen und drängt alle übrigen politischen Fragen zurück. Hfr. 3tg.

= Petersburg, 13. Juli. Der Reichsrat ist bis zum 14. November vertagt worden.

= Washington, 14. Juli. Aus Anlaß der Revolution auf Haiti hat die amerikanische Regierung Befehl gegeben, daß 700 Marinesoldaten in Guantanamo zur Einschiffung nach Haiti bereit gehalten werden.

Der Kaiser auf der Nordlandfahrt.

= Kopenhagen, 14. Juli. Der Kaiser unternahm gestern einen fast 2 stündigen Landausflug. Nachmittags fand ein kriegsgeschichtlicher Vortrag durch den Freiherrn von Freitag statt. Sodann bearbeitete der Kaiser die vom Kurier gebrachten Eingänge. Das Wetter ist andauernd schön.

Homerule und Uster.

DP. London, 13. Juli. In ganz Uster wurde heute der Jahrestag der Schlacht an der Boyne, der Sieg Wilhelms des Oraniers

über den mit irisch-französischer Hilfe den englischen Thron zurückbegehrenden Jakob Stuart, festlich begangen. Alle Führer der Unionisten waren aus diesem Anlaß nach Uster gekommen. In sämtlichen protestantischen Kirchen fanden Gottesdienste statt. Von vielen Versammlungen wurden Telegramme an König Georg abgefordert, in welchen diesem die Ergebenheit der Usterleute ausgesprochen wird.

= Belfast, 13. Juli. Heute fand hier aus Anlaß des Jubiläums der Schlacht am Boyne eine große unionistische Demonstration statt. Der Usterführer Carson ritt an der Spitze eines Zuges von 50 000 Mann, der 7 Meilen lang war, an den Versammlungsort außerhalb der Stadt. In früheren Jahren führten solche Umzüge gewöhnlich zu Blutvergießen, aber heute trat infolge der strengen Vorschriften der Führer auf beiden Seiten trotz der politischen Spannung bis jetzt kein ungeschicktes Ereignis ein. Nach dem Eintreffen des Zuges auf dem Festplatz hielt Carson eine Ansprache in der er erklärte, die Regierung würde den Geist der Usterleute nie unterdrücken und betonte, Uster werde gewinnen, weil Gott das Recht schlichter werde. Die Versammlung schloß mit einer Resolution, die eine Subsidigung an den König enthielt. Es war in Belfast eine starke Polizeimacht aufgebaut und die Truppen waren in den Kasernen zusammengezogen. Alle Festveranstaltungen in ganz Uster verliefen ruhig im Gegensatz zu früheren Jahren.

DDP. Dublin, 13. Juli. Die Usterfreiwilligen haben am Samstag die Gewehre und die Munition wieder erobert, die am Mittwoch von den Zollbehörden beschlagnahmt worden waren. Die Waffen waren unter polizeilicher Bewachung mit der Bahn von Londonderry nach Dublin besördert worden. Als der Transport in dem Bahnhof von Connistons ankam, hielten 100 bewaffnete Freiwillige den Zug an und nahmen Gewehre und Munition den Polizisten wieder ab.

Die mexikanische Frage.

= Washington, 13. Juli. (T. B.) General Carranza hat die amerikanische Regierung in aller Form davon unterrichtet, daß er sich auf keine Vermittlung mit Huertas Abgesandten einlasse, und nur die bedingungslose Uebergabe annehme.

= New York, 13. Juli. (T. B.) Die Regierungstruppen haben die Aufständischen bei San Cristobal, sowie in zwei anderen Gegenden geschlagen.

= Vera Cruz, 13. Juli. 400 Arbeiter sind auf Anordnung der Regierung damit beschäftigt, die Bahnlinie zwischen Veracruz und Mexico-City wiederherzustellen.

= Washington, 13. Juli. Aus Saltillo, dem Hauptquartier Carranzas, wird lt. Rm. 3tg. gemeldet. Die Aufständischen haben die folgende Nachricht erhalten: Huerta hat angeblich 230 Personen, meist Beamte, im Gefängnis der Hauptstadt harrichten lassen. (?)

Zur Lage auf dem Balkan.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

= Belgrad, 13. Juli. Die Panik unter den Mitgliedern der Belgrader Oesterreich-ungarischen Kolonie wurde durch die in den Kreisen der Kolonie verbreitete Gerüchte hervorgerufen, daß 200 serbische Komitadschi in Belgrad eingetroffen seien, um in der Nacht alle Bewohner Oesterreichischer oder ungarischer Nationalität niederzumachen. Obwohl das Gerücht unbegründet war, flüchteten zahlreiche Frauen und Kinder nach Semlin auf der Oesterreich-ungarischen Donauseite. Andere suchten und erhielten eine Unterschlupf in der Oesterreich-ungarischen Gesandtschaft. Heute früh wurden die nachts aufgestellten Polizeiwachen vor der Oesterreich-ungarischen Gesandtschaft als gänzlich überflüssig eingezogen. Die Flüchtlinge kehrten wieder in ihre Wohnungen zurück, die von niemand bedroht werden. (Hfr. 3tg.)

= Semlin, 14. Juli. Der Sohn des Oesterreichischen Gesandten Barons von Giesl, der sich aus Belgrad nach Semlin geflüchtet hat, erzählte über seine Abreise von seinem Vater folgendes: „Mein Vater besaß mir, mit dem ersten Zuge abzureisen. Er riet mir, sofort meine Koffer zu packen. Mein Vater war anscheinend ruhig, doch konnte er seine Bewegung nicht verbergen und er gab schließlich zu, daß sich sehr verhängnisvolle Ereignisse vorbereiteten und daß er für mein Leben fürchte. Er selbst werde, bis zum letzten Augenblick, in Belgrad bleiben.“

Aus dem Fürstentum Albanien.

= Athen, 13. Juli. Die „Agence d'Athènes“ demontiert in formeller Weise die Meldung, daß die Epiroten bei der Besetzung von Koriza Ausschreitungen begangen hätten. Die Besetzung von Koriza sei unter normalen (?) Umständen erfolgt. Gegenwärtig herrsche in der Stadt vollkommene Ruhe.

= Athen, 13. Juli. Auf dem Kongress der Epiroten in Delvino, der sehr stürmisch verlief, erklärte Jorgaphos verschiedene Rednern gegenüber, die mit Rücksicht auf die gegenwärtige Anarchie Zweifel an der Wirksamkeit des Protokolls von Korfu ausprägen, daß er seine Entlassung nehmen würde, wenn das Protokoll von den Epiroten nicht angenommen würde.

DDP. Janina, 13. Juli. Auf Befehl Jorgaphos mußten die Epiroten, welche an der Einnahme von Koriza teilgenommen hatten, den Marsch gegen Berat einstellen. Sie sollen ferner alle von ihnen besetzten Gebiete räumen, welche infolge des Wollommens von Korfu zur neutralen Zone gehören. Andererseits verlautet, daß die Epiroten dem Befehl entgegen weiter vorrücken und daß die Verhandlung der Epirotenführer die augenblicklichen Unterhandlungen in die Länge zieht, um Zeit zu gewinnen.

= Berlin, 13. Juli. Staatssekretär v. Jagow empfing heute nachmittag den aus Petersburg eingetroffenen albanischen Ministerpräsidenten Zulfan Pascha.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 13. Juli 5,10 m (11. Juli 5,07 m) Susterluisel. 14. Juli morgens 6 Uhr 3,50 m (13. Juli 3,28) Aehl. 14. Juli morgens 6 Uhr 4,00 m (13. Juli 4,04 m) Maxau. 14. Juli morgens 6 Uhr 5,80 m (13. Juli 5,87 m) Mannheim. 14. Juli morgens 6 Uhr 5,37 m (13. Juli 5,46 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 14. Juli

D. S. B. Ortsgr. Karlsruhe. 9 U. Sittg. i. Moninger, Konfordiaaal. Raum. Verein Jfr. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Stadigarten. 8 Uhr Blumenfest. Konzett. Kapelle Jfr. 14. Schwimmer. Pojeidon. Uebungsabend. 7 1/2 U. 3 1/2 U. 8 1/2 U. Mittel. Ber. v. Kauarien. u. Terrarienfreunden. 8 1/2 U. Situna. Landstr.

Statt Karten.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Fritz Becker, Magnetopath u. Frau Emma geb. Dennig.

Singen, Amt Durlach, den 13. Juli 1914.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Afrika, Australien, Indien, usw. wende, wende sich an Friedrich Kern, Generalvertreter in Karlsruhe, Badstr. 22, Ecke Erbprinzenstr. — Billete zu Originalpreisen.

# Inventur-Ausverkauf

Schluss: Dienstag, den 21. Juli.

## Für die letzten 8 Tage

wurden in allen Abteilungen die Preise vieler Artikel nochmals ganz bedeutend reduziert, so dass die

# Ermässigung 20 bis 75% beträgt.

Es ist Gelegenheit geboten

### Kleider- und Kostüme, Waschstoffe, Seidenstoffe, Herren-Anzugstoffe, Aussteuer-Artikel, Herren- u. Damen-Wäsche, Schürzen, Trikotagen, Blusen, Teppiche, Gardinen etc.

zu Preisen einzukaufen, wie man sie bisher noch nicht kannte.

# W. BOLÄNDER Kaiserstr. 121.

**Pfannkuch & Co**

Seute eingetroffen: **Frische** 11892

**Kirschen**  
Pfd. von **15** an

**Stachelbeeren**  
Pfund **18** Pfg.

**Johannisbeeren**  
Pfund **18** Pfg.

**Tomaten**  
Pfund **15** Pfg.

**Bananen**  
Pfund **32** Pfg.

**Mirabellen**  
Pfd. **40** Pfg.

**Pfannkuch & Co**  
C. m. b. H.  
In den bekanntesten Verkaufsstellen

**Badische Treuhand-Gesellschaft**  
m. b. H.  
**Karlsruhe** Telefon 1526.  
Erbprinzenstr. 31

Revisionen von Bilanzen und Inventuren, Aufstellung von Bilanzen (Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen), Buchhaltungs- und Kassenkontrollen, Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern, Beratung in kaufmännischen und steuerlichen Angelegenheiten. — Unbedingte Verschwiegenheit. — 3876

**Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik**  
nimmt Damen zu jeder Zeit auf. 320745  
**Fr. Weber, rue Pasteur 36, Nancy, Frankreich.**

**Teppich-Reinigung**  
**E. Telgmann Nachf.**  
Inh.: **Jul. Lehne** 10915  
nur **Adlerstraße 4.** Telefon 2244.  
Das Geschäft besteht seit 25 Jahren. —  
**Mottenvertilgungs-Anstalt — Vacuum-Reinigung.**

**Harte Salami, ganz harte**  
trockene Wurst, fein u. pikant, aus bestem unter. Rohf., Rind- und Schweinefleisch à Pfd. 110 Pfg., bezgl. feste Knackwurst u. Rungenwurst à Pfd. nur 70 Pfg. Versand nachnahme. Nur Anerkennung und Nachbestellung. **A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. Sa., 22.**

**Eheringe, Verlobungs-Ringe**  
in 8, 14 und 18 Kar. Gold, jede Fassung u. Preisliste sowie **Pforzheimer Goldwaren** jeder Art  
**Tafel-Bestecke** empfiehlt 11824  
— **Karlsruhe,** Kaiser Wilhelm-Passage 7a.

**Christ. Fränkle, Goldschmied,**

**Restkauffchillinge**  
abt. Teilbetrag 15000 u. 27000 Mark, auf prima Häuser im neuen Bahnhofviertel mit Nachlag zu verkaufen. Für richtigen Eingang wird prima Bürgschaft gestellt. Offerten befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11278.

**Globus Institut Detektiv**  
Telephon 3276.  
**K. Thomas, Hirschstr. 32, part.**, besorgt Ermittlungen, Beobachtungen, Privatauskünfte aller Art im In- und Ausland. B34932

**Maschinenschriftliche Bervielfältigungen**  
aller Art schnell und zuverlässig. 1986  
**Wellenstr. 3, 2. St. Fernsprecher Nr. 3423.**

**Große Posten angekaufte, weiße und bunte Bettendamast-Beste**  
in nur circa la. Qualität sind enorm billig abgegeben.  
**Sehr lobnend für Brautleute!**  
**Kaiserstr. 133, eine Treppe hoch, Ede Kaiser- und Kreuzstr. 4.**

**Eier.** 3-8  
Vom Transport beschädigte Eier **50 Stück für nur Mk. 1.30.**  
**Eierladen, Kronenstr. 35.**

**Reinste Tafelbutter,** sowie Kochbutter u. Butterfett, liefert **W. Schmeizer junior, Rempten-Allee 41.** 3758a

**Hahnor**  
m. d. best. Legrasen 27.5  
Illustrierter Katalog gratis.  
**Geflügelpark Hahnor, Hainstadt (Baden 34).**

**Narussell**  
mit 12 Kettenfäden, auch für Ver- eine passend, zu vermieten, ept. zu verkaufen. 11854  
**Heinrich Karrer, Philippstraße 19.**

**Zu kaufen gesucht**  
gut er- haltene **Jackettkleid** für starke Dame, Größe 48 bis 50. Gest. Offerten mit Preisangabe u. Farbe unter Nr. B34917 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**1 großes Schlaf-Sofa** und **Vollstuhls** zu verkaufen. B34873 **Jähringerstr. 92, 1. Et.**

**Billig zu verkaufen:**  
Sechs junge **Airedale-Terrier.** Offerten an **Willy Wüble,** Karlsruhe-Mippner, Göhrenstr. 7.

**Zu verkaufen:**  
ein ersch. **Damen-Parfümgeschäft** mit nur fester, nobler Kundenschaft in bester Geschäftslage. Zur Ueber- nahme sind 10000 Mark erforderlich und wollen sich nur tüchtige und zahlungsfähige Kräfte melden. Ebenio ein **Herren- und Damen-Parfümgeschäft**, in sehr guter Lage. Gest. Anfragen an **Johann Veit,** Marktgrafenstraße 26, Karlsruhe erbeten. 11836

**Weg. Trauerf. sehr bill. abzugeben:**  
Schöne neue weiße **Wais-Blusen,** verid. **Wetten,** mit **Stiderebera.** 1 St. 2 M., hohe neue **Korsetten** à St. 2.50 M., auch **Füll- u. Bett- lortetten,** **Paar neue Damenstiefel,** Gr. 42, echt **Chevreau** 4 M., feiner **Damen-Blaufuchspelz,** (Wischf.) Preis 90 M.) zu 20 M. abzugeb. B34892 **Marzaufr. 42, part. I.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Schlafzimmereinrichtung.**  
2 Bettstellen, nußbaum poliert, mit **Wuschelaufsatz, Federbötte u. Bett- korbmatratzen,** **Wäschekorb** mit **Wärmehül.** **Spezialaufsatz, Spe- zialschrank** und **Wäschekorb, Bett- stoff** gebraucht, aber sehr gut erhalten, außerst billig zu verkaufen. B34890 **Neukam, Lammstr. 6 i. Hof.**

**Ladeneinrichtung**  
verschiedene **Kadentheken u. Kadentische,** eine **Spezerei-Einrichtung,** ein **Drogenschrank,** gut erhalten, billig zu verkaufen. 11855  
**Heinrich Karrer, Philippstraße 19.**

**Photogr. Apparat**  
9x12, mit **Journist u. 12 Flech- tafetten** und **Zubehör** preiswert abzugeben. B34872  
**Heinrich Karrer, Philippstr. 19, 2. St., r.**

**Wegen Umzug**  
verkaufe ich meine **Wohnungs- einrichtung,** besteh. aus **kom- plettem Schlafzimmer, Salon u. Schlafzimmern.** **Max Bloch,** Kronenstr. 37/39, II. 11834

**Herren u. Damenfahrrad,** starke **Maßchine,** auf **erb.,** ganz bill. abzugeb. B34901 **Kaiserstr. 35, Raden.**

**Zu verkaufen ein** **Antiquatm.** u. **10 J. Einwurf u. ein guter Sofahund,** 15.7. B34900 **Fatantenstr. 13 d. 1.**

**Ein Sofa u. eine** **Waldenwage** billig zu verkaufen. B34912 **Drauerstr. 31 4. St. II.**

**Gute Weinässer**  
50 bis 600 Liter, billig abzugeben. B34934 **Büchel Nr. 10.**

**Eine gute** **Wadewanne** zu ver- kaufen. Zu erfragen **Büchel 15,** im **Rad.** B34930

**Ausgegangene Haare**  
(feine getragene Arbeiten)  
samt zu höchsten Preisen. 8782  
**Oskar Decker, Sachhandlung,** Karlsruhe, Kaiserstraße 82.

**An- und Verkauf**  
von **Altgerätern, Möbeln** all. Art, sowie **ganzen Haushaltungen.**  
**Neukam, Lammstr. 6, Hof,** 1019 **Telephon Nr. 3546.**

**Pfannkuch & Co**

**Ein Waggon gelbfleischige**

**Salat - Kartoffeln**  
(Nord-Italiener)

3 Pfund **25** Pfg.  
10 Pfund **80** Pfg.

**Tafelöl**  
filtriert,  
in **Flaschenfüllung**  
per **Flasche 50** und  
von **55** Pfg. an  
offen **95** Pfg. an  
**Holländer**

**Schlangengurten** 11891  
St. **18 u. 20** Pfg.

**Pfannkuch & Co**  
C. m. b. H.  
In den bekanntesten Verkaufsstellen

# An die Adresse der Verlobten und deren Eltern

richte ich die ergebene Bitte, im eigensten Interesse, vor Einkauf der Einrichtung, meine vielen, in den Musterzimmern übersichtlich zusammengestellten Einrichtungen zu besichtigen, die hinsichtlich Formenschönheit, Qualität und Preis, ein imponantes Dokument meiner Leistungsfähigkeit bilden.

## „Wohnungskunst“, D. Reis, Karlsruhe

früher W. Gastelsche Lokalitäten, Ritterstrasse 8, neben Warenhaus Tietz.

11883

### Stadtgarten.

Dienstag, den 14. Juli

## Blumen-Fest

„Eulidigung an die Flora“  
(100 Mitwirkende).

### KONZERT

der vollständigen Kapelle des  
Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14)  
Leitung: Herr Musikmeister Granzau.

Festliche Beleuchtung des Gartens und der Wege rings um den See.  
Festzug der Kinder Floras.

Beginn 8 Uhr abends. Schluß 11 Uhr.

Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Karten-  
besitzer 30 Pfg.  
Sonnige Personen 60 Pfg.  
Kinder und Soldaten je die Hälfte.  
Programm mit Erläuterungen 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.  
Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung auf Donnerstag,  
den 16. Juli verschoben. 11887,2,3

### Sommer-Theater.

Dienstag, den 14. Juli 1914, 8 1/2 Uhr  
2. Gastspiel von Fr. Lona Berty  
vom Central-Theater in Dresden.

## »Die keusche Susanne«

Operette in 3 Akten nach dem Französischen von G. Okonkowski.  
Musik von Jean Gilbert.

Spielleitung: Herr Robert.  
Musikalische Leitung: Herr Kapellmstr. Weiskopf.

#### Personen:

Baron Conr. des Aubrais, Privatgelehrter	Herr Robert
Daphine, seine Frau	Frau Mauer
Jacqueline, deren Kinder	Frl. Eichelberg
Hubert	Herr Schwarz
René Boislaurette, Leutnant	Herr Böhmer
Pomarel, Parfümfabrikant	Herr Linnbrunner
Suzanne, seine Frau	Herr Becker
Charencey, Privatgelehrter	Frl. Immel
Rose, seine Frau	Herr Petzold
Alexis, Oberkellner	kl. Herrmann
Emile, Pikkolo	Frl. Wallicht
Mariette, Kammerjungfer	Herr Westerdorf
Vivarel	Herr Weise
Godet	Herr Ländemann
Paillason	Frl. Dengler
Irma	Herr Wagner
Polizeikommissar	

Gäste, Mitglieder der Akademie, Studenten, Herren u. Damen der Lebewelt.  
Frl. Lona Berty.  
Ort der Handlung: Paris, 1. und 2. Akt im Hause des Barons Aubrais,  
2. Akt das Ball-Lokal Moulin rouge. 11880

**GASTHOF ZUR SONNE**  
**REICHENBACH**  
I. ALBTAL  
GROSSER SAAL - verschiedene  
NEBENZIMMER -  
SCHATTIGER GARTEN -  
VERKLEIN. u. GASTLICHKEITEN  
bestens empfohlen  
SCHÖNE FREIZEITZIMMER  
PENSION v. Mk. 3.50 an



Telefon: Emingen 134

### Höhenluftkurort Simmersfeld.

Schönste Lage des Mürt. Schwarzwaldes, 780 m hoch. Eisenbahn-  
station Mittensteig. Postverbindung täglich 2 mal.

### Gasthaus zum Anker mit Dependance.

Anerkannt gut bürgerliches Haus, empfiehlt seine schönen luftigen  
Zimmer, mit elektrischer Beleuchtung. In unmittelbarer Nähe schöne  
Ferienhäuser, auf die Alpen. Drei herrliche Täler im Umkreis einer  
halben Stunde. Wald ringsum. 4458a.2.1

### Kurhaus Schweibenalp

Station  
Gleibbach  
Brenzsee  
Bern  
Oberland  
1100 Mtr. u. M.  
Bst empf. Haus in prachtvoller Alpenlage. Große Waldungen und nahe,  
angenehme Spaziergänge. Sonnenbäder. Kurarzt. Näheres durch Prospekt.  
128310.9  
Familie Schneider.

L. z. Tr.  
Mittwoch, 13. Juli 1914.  
1/5 Uhr Schwstrn. O

## D. H. V.

Geschäftsstelle:  
Sobienstraße 25  
Fernspr. 5661.  
Geschäftsstunden:  
9 bis 3 Uhr.  
Krankentasse, Stel-  
lenvermittlung,  
Rechtschutz, Spar-  
kassen, Lehrlingsheim.  
Heute, Dienstag, abends 9 Uhr:  
**Bereinsabend**  
im Moninger (Konfordiaaal).  
Freitag: Stammtisch Moninger  
(runder Tisch).

### Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.



Jeden Dienstag:  
**Versammlung**  
1. Prinz Carl, Echo Zirkel u. Lammstr.  
Der Vorstand.

### Aquarien- und Terrarien-

freunden Karlsruhe.  
Dienstag, 14. Juli, abends 1/9 Uhr,  
**Ordnung. Sitzung**  
mit Verlesung im „Landsklub“.  
Sachliches Erscheinen von Mit-  
gliedern und Gästen erwünscht.  
Der Vorstand.

**Kaiser Panorama**  
33 Kaiser Passage 33  
Vom 18. bis 19. Juli:  
Eine bequeme, interessante Wanderung  
vom Bodensee zum Rheinfl.

Erste Deutsche  
**Automobil-Fachschule**  
**Chauffeur-Schule**  
**MAINZ**  
Staatlich beaufsichtigte  
Lehranstalt 4483\*  
Prospekte kostenlos!

### Verloren

Freitag abend auf der Kaiserstraße  
oder einer Nebenstraße eine sil-  
berne Damenuhr mit goldenem  
Zifferblatt. Gegen gute Belohnung  
Kaiserstr. 197, IV., abzugeben.

### Verloren

ging Freitag abend beim Konzert  
im Stadtgarten oder auf dem Wege  
vom Stadtgarten zum Albtalbah-  
nhof eine

### Berstein-Brosche.

Der ehrliche Finder wird gebeten,  
diese gegen Belohnung unter Nr.  
334814 in der Exped. der „Bad.  
Presse“ abzugeben.

### Verloren

kleine Brosche zwischen Südbö-  
straße und Gutenbergplatz. Ab-  
zugeben gegen gute Belohnung  
334635 Südböstraße 11. II.

### Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne  
Vorkosten. Viele Auszahlungen!  
Reell und diskret. Hypotheken-  
Bauschuld befragt F. Gauweiler,  
Karlsruhe-Mühlburg, Garbstr. 4 b,  
Rudolfsplatz. 234760

## Saison- Ausverkauf

Meine hohen Rabattsätze bringen Ihnen  
**Ersparnisse ohne gleichen.**

Ohne Rücksicht auf Einkauf  
aussergewöhnlich weit herabgesetzt  
und auf Extra-Tischen ausgelegt.

1 Rest-Posten Druckknöpfe Dutzend	4	1 Rest-Posten farb. Damenblusen	jetzt 88
1 Posten angestaubte Damen-Stehkragen weiß Leinen, gestickt	Stück 10	1 Posten weiße Direktiorbeinkleider	jetzt 78
1 Posten weiße Stoffhandtaschen	Stück 50	1 Posten farbige Direktiorbeinkleider	jetzt 95 78
1 Posten Taillenschützer Armblätter zum Anziehen	Stück 85 65 48	1 Posten Combination weißer Hemdhosen	jetzt 1.60 1.35
1 Posten Valenciennespitzen und Einsätze 11 Meter für	68	1 Posten Wasch-Unterröcke	1.95
1 Posten leinene Klößelspitzen u. Einsätze 5 oder 3 Meter	95	1 Posten Direktior-Korietts	2.90

# Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

### Heirat.

Landwirt, 30 Jahre alt, kat.,  
gesund, sauber, mit eig. Anwesen,  
ca. 20 000 M Vermögen, in der  
Nähe von Karlsruhe, wünscht mit  
kat., braven Mädchen zwecks bal-  
diger Heirat in Verbindung zu  
treten. Betr. fehlt es am Platte  
an pass. Gelegenheit. Berufswab.  
Vermittlung verbeten.

### Heirat!

Witwer, ende 40er, Sanbverler,  
wünscht Bekanntschaft mit Frau,  
oder Witwe ohne Kinder zwecks  
baldiger Heirat.  
Offerten unter Nr. 334818 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Heirat!

Wer würde sich einem jungen  
Kaufmann (Mitte zwanziger) zu  
einer Wanderung durch den mitt-  
leren, böhm. Südbö. Schwarzwald  
vom 2. bis 9. Aug. anstellen?  
Offerten unt. Nr. 334816 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Heirat!

Nettetkamera, Dedrouille 10x15,  
Dopp. Blatt. F. 4.4, n. wie neu, sehr  
bill. abzug. Neupreis 380 M.  
334441 Garantiert fr. 4. IV. recht's.

### Werkstätte

entl. mit Wohnung, mit elektr.  
Anschluß, zu verpachten.  
Dieselbe eignet sich für Mechaniker,  
Schlosser, Dreher oder Wagner.  
Näheres zu erfah. u. Nr. 334875  
in der Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

### Milchgeschäft, 100-110 Stk.

Offerten unter Nr. 334823 an die  
Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

### Gastwirtschaft mit Metzgerei

in bester Geschäftslage an lichte,  
bemittelte Pachter preiswert zu  
verkaufen oder zu verpachten auf  
1. Oktober ds. Jhrs. 4456a  
Gefl. Anfragen an  
**Brauerei Eglau, A.-G.,**  
Durlach.

### Alles Mineralwassergeräth

komplett, sofort zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 334606 an die  
Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

### Sür Pensionäre u. Privatiers.

### Haus-Verkauf.

Zu einem größeren Bortort von  
Karlsruhe, vorzügliche Bahnver-  
bindung, nach allen Richtungen  
Vortortverkehr, 15 Minuten von  
der elektr. Bahn, ist ein im Bille-  
stil solb, neu erbautes Zwei-Ge-  
messenhaus, mit etwas Garten, an-  
derweitiger Unternehmungen we-  
sentlich zu verkaufen. Das Anwesen  
befindet sich in einer sehr ruhigen  
und ebenso staubfreien, schönen  
Lage, Wasser und Gasleitung vor-  
handen. Mit dem Anwesen kann  
noch ein größerer Garten erworben  
werden.  
Nähere Auskunft über Befitzer u.  
bergl. erteilt die Exped. der „Bad.  
Presse“ unter Nr. 334825.

### Lastwagen

f. l. Einsp., noch nicht in Gebrauch,  
billig lot. zu verkauf., um passend  
zu beschaffen, da für Meinen Gel-  
de zu groß. Bei geeignet f. Gärtner,  
Wier- u. Ritzhändler. 445a.3.5  
Erlingen, Ger Sellwe.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Koburg, 13. Juli. Die Zeitung der hiesigen nation. ... Partei und ihr Kandidat veröffentlichten Erklärungen, den fortschrittlichen Kandidaten in der Stichwahl zu wählen.

Münchberg, 13. Juli. Das bayerische 14. Infanterie-Regiment „Sartmann“ hat in diesen Tagen das Jubiläum seines hundertjährigen Bestehens gefeiert. Zu dieser Jubelfeier hatte die Stadt, in deren Mauern das Regiment sich seit 1851 befindet, Festschmuck angelegt. Ueber 10 000 ehemalige Angehörige des Regiments waren herbeigekehrt. (Ztg. 3tg.)

Der sächsische Kriegsminister über Soldatenmishandlungen.

Dresden, 13. Juli. Der neue sächsische Kriegsminister Generalleutnant v. Carlowitz hat auf dem Bundestage der sächsischen Militärvereine in Meissen gestern seine erste Ministerrede gehalten. Er kam darin auf die Soldatenmishandlungen zu sprechen und betonte:

In letzter Zeit sei in der Presse des der Armees feindlich gesinnten Teiles der Bevölkerung ein gewaltiger Feldzug unternommen worden gegen die „verrotteten Zustände in der Armees“. Es sei nicht zu leugnen, daß wir in der Armees eine ganze Anzahl von Elementen haben, die wir je eher je lieber abstoßen möchten dorthin, woher sie gekommen sind. Es sei auch richtig, daß das alte Uebel der Soldatenmishandlungen noch nicht mit Stumpf und Stiel ausgerottet ist. Aber man sollte sich doch hier vor maßlosen Uebertreibungen hüten und den guten Willen der Heeresverwaltung, hier vollkommene Besserung herbeizuführen, nicht in Frage ziehen. Soldatenarbeit sei niemals Kindeispiel gewesen.

Die Thronbesteigung Herzog Bernhards von Sachsen-Meiningen.

Meiningen, 13. Juli. (Tel.) Heute vormittag gegen 10 Uhr fand die feierliche Huldigung der Stände vor dem Herzog Bernhard von Meiningen statt. Sämtliche Abgeordnete des Landtages, außer den sozialdemokratischen, waren anwesend, ferner die Staats- und Hofkammern, die Mitglieder der Regierung und die Vertreter der Presse.

Zu feierlichem Zug begaben sich der Herzog und die Herzogin mit Gefolge in den Saal. Während des Festaktes hielt Herzog Bernhard eine Thronrede. Darauf verlas der Minister die Urkunde, die den Thronerwerb des Herzogs mit seiner Unterschrift enthält, und überreichte sie dem Präsidenten des Landtages. Alsdann verwies der Staatsminister die Landtagsabgeordneten auf den bereits geleisteten Eid und forderte sie auf, dem Herzog zu huldigen, was hierauf geschah. Der Herzog dankte in warmen Worten und sprach die Hoffnung aus, daß mit diesem feierlichen Akt die Bande zwischen Herzog und Land unzerstörlich geknüpft seien, und verlas ein Reskript, durch das die Schließung des außerordentlichen Landtages angeordnet wird. Nachdem der Landtagspräsident auf den Herzog und die Herzogin ein Hoch ausgesprochen hatte, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten, verließ das Herzogspaar mit Gefolge den Saal. Um 12 Uhr war die Feier beendet.

Walz-Hanft.

Kg. Straßburg, 13. Juli. (Privatmeldung.) Gegen den vom Reichsgericht in Leipzig wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten und Beleidigung des Deutschen Reichs im Elsaß zu 1 Jahr Gefängnis verurteilten Zeichner Jakob Walz (Hanft) fand von der Staatsanwaltschaft Colmar jetzt noch Ermittlungsverfahren wegen der gleichen Delikte in zwei neuerlichen Fällen eingeleitet worden. — „Hanft“ Tätigkeit für mehrere in der Deutschenhege arbeitende Pariser Journale unterliegt gleichfalls zurzeit der Nachprüfung der Strafbehörden.

DDP. Straßburg i. E., 13. Juli. Der sichtlich gewordene Zeichner Walz-Hanft hat seine sämtlichen Honorar-Guthaben bei eifrigsten Journalen, sowie seine übrigen Guthaben eingezogen. Man schließt daraus, daß Hanft dauernd seinen Aufenthalt nach Frankreich verlegt hat. Außer an das Kolmarer Gericht hat Hanft auch an andere Amtsstellen, die sich anlässlich der Voruntersuchung mit ihm befassen mußten, humoristische Abschiedsgrüße mit derben Wendungen gegen die deutsche Justiz geschickt. Die Kosten der gegen Hanft vom Kolmarer Gericht und dem am Reichsgericht geführten Strafprozeß belaufen sich einschließlich der Kosten der umfangreichen Voruntersuchung auf rund 6500 Mark. (Mtg.)

Oesterreich-Ungarn.

Deutschenhege in Oesterreich.

Wien, 13. Juli. (Tel.) Die Blätter berichten über die gestrigen Vorfälle bei Katharein, daß bei den Zusammenstößen an den Uebereingängen von Troppau nach Katharein drei Deutsche verletzt wurden. Bei dem Rückmarsch der auswärtigen Teilnehmer an der tschechischen Versammlung zum Bahnhof Kladno wurden die Tschechen über die Köpfe der sie umgebenden Soldaten Bierflaschen und Gläser auf die auf dem Trottoir stehenden Deutschen. Die Täter wurden verhaftet. Auf dem Bahnhof kam es zu Lärmzügen.

In Czernowitz hielt der Deutsche Volksbund in der Bukowina eine von ungefähr 400 Deutschen besuchte Versammlung ab, in welcher eine Entschliessung angenommen wurde, in der der Deutsche Volksbund in der Bukowina seine tiefste Enttäuschung über die Vorfälle in zahlreichen Städten Galiziens ausdrückt, bei denen Deutsche überfallen, in ihrer körperlichen Sicherheit bedroht und in ihrem Eigentum schwer geschädigt wurden. Die Enttäuschung und Erbitterung sei

um so größer, als die von albanischer Seite injizierte Deutschenhege gerade in eine Zeit falle, in der die Monarchie von tiefster Trauer über den auf tragische Weise herbeigeführten Tod des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand erfüllt sei.

Frankreich.

Paris, 13. Juli. (Tel.) Die Kammer, welche die Beratung des Artikels des Finanzgesetzes über die Einkommensteuer fortsetzte, hat die letzten Artikel des Finanzgesetzes betreffend die Einkommensteuer und dann das Budget in seiner Gesamtheit mit 385 gegen 132 Stimmen angenommen und sich dann auf heute nachmittag vertagt.

England.

London, 13. Juli. Die Gattin des Vizekönigs von Indien Lord Hardinge ist gestern in London in einer Klinik an den Folgen einer Operation gestorben. An dem Krankenbette befanden sich ihre beiden Söhne und ihr Schwager. Sie hielt sich bereits seit mehreren Monaten in England auf. Wie der Daily Telegraph aus Kalkutta darüber meldet, hat der Tod der Gemahlin Lord Hardinges überall das tiefste Bedauern hervorgerufen. Lord Hardinge hat zahlreiche Beileidstelegramme von allen gekrönten Häuptern der Erde erhalten.

London, 13. Juli. Im Unterhaus teilte Premierminister Asquith mit, die Vertagung des Hauses würde im August stattfinden. Die neue Session werde früh im Winter beginnen, damit die verschiedenen Maßnahmen beraten werden könnten, die in Lond Georges Budgetrede skizziert seien.

China.

Peking, 13. Juli. Die dritte chinesische Revolution hat begonnen. In Hankau und in Su Chan bilden Revolutionäre eine wahre Kriegsmacht, in der 50 000 reguläre Truppen unter der Bezeichnung „Die dritte chinesische Division“ vereinigt sind. Es werden täglich neue Freiwillige angeworben. Man erwartet, daß die kriegerische Aktion in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen wird.

Goldenes Jubiläum eines Veteranenvereins.

Baden-Baden, 13. Juli. Am gestrigen Sonntag beging der hiesige Veteranen-Verein die Feier seines 50-jährigen Bestehens, mit welcher zugleich die Weihe der neuen Fahne und der 32. Abgeordneten des Dossau-Militärvereins-Verbandes verbunden war. Am Samstag abend schon fand aus diesem Anlaß in der städtischen Turn- und Festhalle ein großes Festbankett unter zahlreicher Beteiligung statt, welches vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn J. Walter, mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog eröffnet wurde, während Herr Oberbürgermeister Fießer die Glückwünsche der Stadtgemeinde Baden überbrachte und dem Veteranen-Verein Baden ein Hoch widmete. Die von patriotischem Geist getragene Festrede des Herrn Bürgermeisters Dr. von Saint-George klang in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Hierauf wurden dem Jubiläums-Verein von vielen hiesigen und auswärtigen Vereinen Geschenke überreicht, und das Festbankett wurde verschönt durch Musik- und Gesangsvorträge. Vor Beginn des Banketts hatte ein großer Zapfenstreich stattgefunden und gestern in der Frühe erklang Bedruf. Von 8 Uhr ab wurden die auswärtigen Vereine empfangen und um 10 Uhr begann im Vincenzschulhause der 32. Abgeordnetentag des Dossau-Verbandes in Anwesenheit des Präsidenten des Badischen Militär-Vereins-Verbandes, Generalleutnant Maenter von Dautensheim. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen und nach Erstattung des Jahres- und Rechenschaftsberichtes wurden noch eine Reihe von Vereinsangelegenheiten erledigt und sodann als Ort für den nächstjährigen Abgeordnetentag Bühl bestimmt. Bald nach 12 Uhr konnte die Tagung geschlossen werden, die vom Vorsitzenden des Dossauvereins, Landesoberverwalter Bedler, mit einem Hoch auf den Großherzog eröffnet worden war. Im „Hotel Geiß“ fand sodann die Entfaltung und Uebergabe der neuen Fahne und die Ehrung von Mitgliedern statt, die dem Vereine bereits 50 bzw. 25 Jahre angehören. Bei dieser Gelegenheit richtete der Präsident des Landesverbandes eine kernige Ansprache an die Anwesenden, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde. Nach dem Festessen in „Simers Saalbau“ stellte sich Johann in der Kaiser-Allee der Festzug auf und marschierte durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Festballplatz, wo die Vereine auseinandergingen. Auf einer Tribüne vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal, an welcher der Festzug vorbeimarschierte, hatte der Präsident des Landesverbandes mit geladenen Gästen Aufstellung genommen. Gestern abend fand ein Festball statt, welcher bei zahlreichem Besuch einen schönen Verlauf nahm.

Aus dem gewerblichen Leben.

Bad, 14. Juli. Der hier abgehaltene 7. badische Handwerker-Vereins-Versammlungstag war von 67 Vertretern von den 70 im Verband vereinigten Gewerkschaften besucht. Vertreten waren u. a. das Gr. Landesgewerbeamt, der Verband badischer Gewerbe- und Handwerkervereine, die 4 Handwerkerstammern. In Vertretung des aus Gesundheitsrückständen aus seinem Amte scheidenden seitigeren Direktors Moser-Karlsruhe eröffnete ein Mitglied des Ausschusses, der Präsident der Handwerkerkammer Freiburg, Herr Stadtrat Alfred Bea, die Tagung, ließ die Teilnehmer herzlich willkommen und begrüßte vor allem den Vertreter des Ministeriums des Innern und des Großh.

Landesgewerbeamtes, sowie den Vertreter der Stadt Bad. Weiteren Begrüßungsansprachen hielten die Herren Geh. Oberregierungsrat Dr. Cron, Oberbürgermeister Dr. Uffels, Landtagsabgeordneter Niederhül-Kastl, Direktor Peter-Karlsruhe, Direktor Meier-Kolmar und Rektor Muth für den Gewerbe- und Handwerkerverein Bad. Verbandssekretär Lang aus Karlsruhe erstattete einen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes und über den Stand des badischen Handwerker-Vereinswesens. Trotz der wenig erfreulichen Wirtschaftslage hat der Verband im verfloßenen Jahre um 8 Genossenschaften zugenommen. Bei der Beratung des Haushaltsplanes des Verbandes für das Jahr 1914/15, der in Einnahmen und Ausgaben 10 560 Mark vorliegt, wurde mitgeteilt, daß der Staatszuschuß eine Erhöhung von 4000 auf 4800 Mark erfahren werde. Nahezu einstimmig wurde sodann zum 1. Vorsitzenden Malermeister Karl Sacroz in Karlsruhe, zum 2. Bädermeister Gartner in Karlsruhe gewählt. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Karlsruhe bestimmt.

kg. Berlin, 13. Juli. (Privatmeldung.) Zu dem Aussperrungsbeschlusse des Arbeitgeberverbandes für die Laufhütten-Industrie wird uns gemeldet: Die im Streik befindlichen Arbeiter der Laufhüttenbetriebe in Forst haben die von dem Fabrikanten als Vorbedingung für die Rücknahme des Aussperrungsbeschlusses geforderte Wiederaufnahme der Arbeit in einer allgemeinen Delegiertenversammlung am Freitag abend abgelehnt. Damit ist die allgemeine Aussperrung in der Laufhütten-Industrie ab 18. ds. Mts. wirksam geworden. Nach Berechnung des Arbeitgeberverbandes werden in der Laufhütten-Industrie 28 770 Arbeiter mit 143 000 Familienangehörigen von der Aussperrung betroffen.

Finkenwalde, 14. Juli. (Tel.) Die Textilarbeiter beschloßen, im Einverständnis mit den anderen Laufhütten-Textilarbeitern, in eine Lohnbewegung einzutreten und neue Forderungen zu stellen. Es kommen 30 000 Arbeiter in Betracht.

Liverpool, 13. Juli. (Tel.) Heute morgen traten die Angestellten der Mersey Dock and Harbour Board in den Ausstand. Auf Veranlassung des Verbandes beschränkt sich der Streik auf die Bedienungsmannschaften der Lokomotiven und Dock-Lore. Trozdem besteht die Gefahr, daß die Schifffahrt durch den Ausstand lahmgelegt wird.

Aussperrung der Tabakarbeiter.

Mannheim, 14. Juli. Da die Verhandlungen der Vertreter der im Deutschen Tabakarbeiterverband und im Zentralverband christlicher Tabakarbeiter organisierten Tabakarbeiter und dem Verein der Rohstoffhändler wegen eines neuen Vertrages gescheitert sind, legen die Arbeiter der Rohstofffirmen Kedarfalter und Oppenheimer, Kaufmann und Bensheim, Mayer Luffheimer und S. Wagh am letzten Samstag die Arbeit nieder und traten in den Streik ein.

Mannheim, 14. Juli. Da ein großer Teil der hiesigen Tabakarbeiter nicht mehr arbeitet, sondern gestern in den Streik eingetreten ist, haben die Tabakfabrikanten die allgemeine Aussperrung der Arbeiterschaft beschloßen.

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 11. Juli. Sitzung der Strafammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Das Schöffengericht Forzheim verurteilte den Gipser Johann Desterle von Untermusbach wegen Körperverletzung zu 50 Mark Geldstrafe und wegen Beleidigung zu 10 Mark Geldstrafe; der Mitangeklagte Gipser August Rudolf Treiber von Wilbhad wurde von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen. Sowohl Desterle als auch die Großh. Staatsanwaltschaft legten gegen das Urteil Berufung ein; die des Desterle wurde zurückgewiesen und auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das vorinstanzliche Urteil aufgehoben und Desterle zu 3 Wochen Gefängnis und Treiber zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

In geheimer Sitzung wurde gegen die Kellnerin Maria St. von Steinachle, die Dienstmagd Emma Christine W. von Ittersbach, den Kaiser Karl August W. von Forzheim und den Kaufmann Julius D. von Ittersbach wegen Abtreibung und Beihilfe dazu verhandelt. Die Angeklagte St. erhielt 7 Monate, die W. 3 Monate, K. 6 Monate und D. 1 Monat Gefängnis.

Ebenfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den Bierbrauer Karl Mühlthaler von Schellbronn wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. 4 Wochen Untersuchungs-haft gehen an der Strafe ab.

Der Tagelöhner Johann Leopold Oberst von Unterzöwisheim und der Ausländer Eduard Karl Hecht von Brägingen erbrachen in Forzheim den Stall des Landwirts Rothwetter und stahlen daraus ein Pferd im Wert von etwa 1600 Mark. Das Tier führten sie nach Karlsruhe und verkauften es bei einem Händler für 240 Mark; den Erlös teilten sie unter sich und vergebunden den größten Teil des Geldes. Beide sind schon oft vorbestraft; sie erhielten je 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde die Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Grosser Alpenwanderpreis dreimal gewonnen
TEAMPREIS
Sieger in der schwierigsten Zuverlässigkeits-Prüfung
AUDI der Wagen des Tages!
AUDI Automobil-Werke m. b. H., Zwickau i. Sa.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Juli 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Lokomotivführer Peter Gilbert in Mannheim das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kammerdiener Plum im Dienste seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Herzoglich Braunschweigischen goldenen Verdienstkreuzes 1. Klasse und dem Kammerlataren Hoch die gleiche Erlaubnis für das Herzoglich Braunschweigische Ehrenzeichen 1. Klasse zu erteilen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Juli 1914 wurde Eisenbahnschreiber Ludwig Legendeder in Schaffhausen nach Waldshut versetzt.

Ernennungen, Verleihungen, Zurubelehungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche der Großh. Oberrechnungskammer.

Etatmäßig angestellt auf 1. Juli 1914:

Heizer Otto Schmitt bei der Großh. Oberrechnungskammer.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt:

die Kanzleiaffizienten: Wilhelm Dittler beim Ministerium und Jakob Bier bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, sowie die Bureaugehilfen: Gustav Dwart beim Oberlandesgericht, Emil Hartmann beim Landgericht Offenburg, Wilhelm Weiner beim Landgericht Konstanz, Heinrich Michäli beim Landgericht Heidelberg, Adolf Frey bei der Staatsanwaltschaft Mosbach, Emil Hog beim Oberlandesgericht, Karl Koch beim Amtsgericht Freiburg, Emil Ritter beim Oberlandesgericht, Friedrich Trunzer beim Landgericht Mosbach, Karl Bindersfelder beim Landgericht Karlsruhe, Ludwig Kaiser beim Amtsgericht Durlach, Georg Saud beim Landgericht Mannheim, Michael Jäger bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Friedrich Oelmann beim Notariat Mannheim, Julius Wunsch beim Landgericht Karlsruhe, Karl Reinmuth beim Oberlandesgericht, Joseph Hog beim Landgericht Offenburg, Oskar Göppert beim Landgericht Mannheim, Johann Richter bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Heinrich Albrecht beim Notariat Aglasterhausen, Rudolf Wieser beim Landgericht Freiburg, Friedrich Kraus beim Landgericht Karlsruhe, Friedrich Bauer bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, Oskar Gries beim Landgericht Freiburg, Heinrich Koblender beim Landgericht Heidelberg, Gebhard Hund beim Landesgefängnis und der Weberstrafanstalt Bruchsal und Karl Reinhard beim Landgericht Mannheim zu Bureauassistenten; den Gerichtsvollziehern Otto Bindelaub beim Amtsgericht Karlsruhe zum Kanzleiaffizienten bei diesem Gericht und die Kanzleigehilfen: Max Alt beim Notariat Pforzheim, Christian Ostermann beim Amtsgericht Vahr, Johann Joss beim Landgericht Freiburg, Emil Ballentin beim Notariat Vahr, Richard Dahms beim Amtsgericht Sinsheim, Johann Baptist Jwid beim Notariat Freiburg, August Wittich beim Landgericht Freiburg, Artur Baum und Friedrich Gewerich beim Amtsgericht Pforzheim, Moritz Fiegler beim Notariat Haslach, Jakob Junter beim Amtsgericht Freiburg, Friedrich Wauer beim Landgericht Waldshut, Martin Fißler beim Notariat Gernsbach, Wilhelm Wlber beim Landgericht Heidelberg, Artur Wobbel beim Notariat Breisach, Heinrich Wagh beim Notariat Offenburg, Leopold Wefel beim Amtsgericht Karlsruhe, Theodor Gmelin beim Notariat Eppingen, Georg Beez beim Notariat Staufen, Sebastian Bosh beim Notariat Konstanz, Paul Reimann beim Notariat Pforzheim, Friedrich Seidemann beim Amtsgericht Mannheim, Emil Schöttler bei der Staatsanwaltschaft Offenburg, Albert Knäuper beim Amtsgericht Bühl, Anton Dörner beim Amtsgericht Wiesloch, Johann Bauer beim Amtsgericht Heidelberg, Jakob Gumpert beim Notariat Müllheim, Oskar Lange beim Notariat Mannheim, Hermann Fleischer beim Amtsgericht Mannheim und Viktor Stengel beim Notariat Krozingen zu Kanzleiaffizienten; die Maschinenführerinnen: Johanna Friedmann beim Amtsgericht Mannheim, Wilhelm Häffner Witwe Stephanie geb. Schrant beim Amtsgericht Sinsheim, Marie Saaler beim Notariat Neuland und Anna Schmoer beim Ministerium zu Kanzleiaffizientinnen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Kanzleiaffizient Friedrich Koble beim Ministerium zum Bureauassistenten.

Etatmäßig angestellt:

Heizer Wilhelm Rüdler am Lehrerseminar I hier, Maschinenführerin Frau Wilhelmine Neu Witwe beim Ministerium, Laborant Hermann Schäfer an der Universitäts-Augenklinik in Freiburg, Heizer Konrad Bortger am geologisch-mineralogischen Institut der Universität Freiburg, Diener Johann Freudenstuh am chemischen Laboratorium der Universität Heidelberg, Diener Wilhelm Schöffler beim chemisch-technischen Institut der Technischen Hochschule, Diener Jakob Kaiser bei der Bibliothek der Technischen Hochschule, Kanzleigehilfen Reinhold Karbe beim Ministerium als Kanzleiaffizient, Wilhelm Fehringer beim Universitätssekretariat in Heidelberg als Bureauassistent, Diener Johann Mayer am zoologischen Institut der Universität Freiburg als Präparator, Laborant Friedrich Kirchgauer beim physikalisch-chemischen Institut der Technischen Hochschule als technischer Assistent.

Die Beamteneigenschaft verliehen.

dem Wärter Gottlob Köhler bei der Universitätsklinik in Heidelberg, der Wärterin Emma Weber bei der physischen und Röntgenklinik in Freiburg, dem Diener Friedrich Weinmann bei der medizinischen Poliklinik in Heidelberg, dem Diener Joseph Gartner bei der medizinischen Klinik in Heidelberg.

Katholischer Oberstiftungsrat.

Etatmäßig angestellt:

Heizer Adolf Kaiser beim katholischen Oberstiftungsrat.

Verlegt:

Kanzleiaffizient Heinrich Steinmetz bei der Kathol. Stiftungsverwaltung Freiburg zum Kathol. Oberstiftungsrat; die Kanzleigehilfen: Albrecht Zille bei der Allgem. Kathol. Kirchenfeuerkasse in Karlsruhe zur Kathol. Oberstiftungsrat; Friedrich Sturm beim Kathol. Oberstiftungsrat zur Allgem. Kathol. Kirchenfeuerkasse in Karlsruhe; Karl Kober bei der Kathol. Stiftungsverwaltung Karlsruhe zum Kathol. Oberstiftungsrat; Johann Maier bei der Pfälzer Kathol. Kirchenfeuerkasse Heidelberg zum Kathol. Oberstiftungsrat; Joseph Kaiser beim Kathol. Oberstiftungsrat zur Pfälzer Kathol. Kirchenfeuerkasse Heidelberg unter gleichzeitiger etatmäßiger Anstellung als Kanzleiaffizient; Verwaltungsaktuar Friedrich Mügler beim Kathol. Oberstiftungsrat zur Kathol. Stiftungsverwaltung Karlsruhe unter gleichzeitiger etatmäßiger Anstellung als Kanzleiaffizient.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum Informationskursus für Stabsoffiziere der Kavallerie vom 3. Juli bis 8. August 1914 zum Militär-Reit-Institut kommandiert der Stabsoffizier der Kavallerie Frhr. v. Bennewitz, Drag. 22.

Goethes „Götz“ in Dietlingen.

gr. Dietlingen, N. Pforzheim, 13. Juli. Auch am letzten Sonntag wieder hatte die Naturbühne Dietlingen trotz der drückenden Hitze einen guten Besuch aufzuweisen. Aus nah und fern hatte sich eine ansehnliche Menschenmenge zusammengefunden, um das fünftägige Schauspiel von Goethe, „Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“ anzusehen.

Mit großer Geschicklichkeit ist die sehr hügelige Landschaft zu einer wunderbaren Naturbühne ausgestattet worden. Malerisch sind die einzelnen Häuser und Burgen im Umkreis eingebaut und geben so ein geschlossenes Bild. Als natürlicher Abschluß steigt im Hintergrunde der Berg empor, man sieht saftige grüne Wiesen dann als Krönung, dunkler Wald, für das Auge einen wunderbaren Anblick.

Die Aufführung, die uns in die mittelalterliche Zeit zurückversetzt, ließ nichts zu wünschen übrig. Man konnte sehen, daß jeder einzelne der Darsteller sich seiner Aufgabe voll und ganz bewußt war, es dürfte nicht leicht gewesen sein, die doch lediglich aus Landwirten und Industriearbeitern bestehende Bevölkerung des freundlichen Ortes Dietlingen auf eine solche schaupielerische Höhe zu bringen. In erster Linie sind die erstaufländigen Leistungen des Mechanikers Gustav Bischoff, der den Götz von Berlichingen ganz meisterhaft wiedergibt, zu erwähnen. Seine Worte sind natürlich und selbstverständlich, weich und gewaltig, je nach Lage der Sache, ist der Klang seiner Stimme. Außerdem sind nicht zu vergessen Frau Karolina Bischoff als Elisabeth, Frä. Luise Heidlauß als Maria, die Herren August Schittenhardt als Georg und Wilh. Theilmann als Weislingen. Auch was die Herren Karl Wilhelm Eberle als Franz von Sickingen und Willi Kreitzberg als Franz bieten, ist jeder Achtung wert. Etwas störend war vielleicht die Sprache der Frau Rosa Kramer als Adelheid, obwohl ihr Spiel nichts zu wünschen übrig läßt.

Ganz besonders großen Beifall fanden die eingefügten ländlichen Tänze und Reigen, so wenn bei der Hochzeit sich hunderte von Kindern, Jünglingen und Mädchen an den Tänzen und Reigen beteiligten oder wenn bei dem Feldlager der Zigeuner ein richtiger Zigeunerwagen mit zwei Pferden und einer Unmenge Kindern darin auf der Szene erscheint.

Auch der Schlußchor sämtlicher Mitwirkenden verdient volle Anerkennung. Die Zuschauer gaben daher auch wiederholt in reichem Maße, und besonders zum Schluß, ihrer Bewunderung Ausdruck. Hoffentlich wird der „Götz“ in seiner diesjährigen Spielzeit noch recht viele Freunde anziehen; jeder Besucher wird mit dem Gefühl der Befriedigung nach Hause zurückkehren und noch lange Freude haben an dem Geschaute.

Von den badischen Staatseisenbahnen.

(Karlsruhe, 13. Juli. Der Jahresbericht der badischen Staatseisenbahnen für das Jahr 1913 enthält auch eine Nachweisung über Betriebsstörungen und Unfälle. Im Jahre 1913 sind keine Betriebsstörungen durch Naturereignisse eingetreten, dagegen haben 24 Entgleisungen und Zusammenstöße stattgefunden, davon 4 auf freier Bahn und 20 in Stationen. Das Leben verloren 2 Reisende, 25 Bahnbefindene, 10 andere Personen, sowie 17 Selbstmörder. Verletzt wurden 17 Reisende, 67 Bahnbefindene und 9 andere Personen.

1. Karlsruhe, 13. Juli. Im Jahre 1913 wurden bei den badischen Staatseisenbahnen 7441 (im Jahre 1912: 7247) Entschädigungsforderungen aus dem Gebiet, Cyprengut, Tier- und Güterverkehr anhängig gemacht. 419 dieser Forderungen sind vom Jahre 1912 auf 1913 und 305 Forderungen von 1913 auf 1914 unerledigt übergegangen. Von den erledigten 7555 Forderungen wurden 2064 abgewiesen, 1221 teilweise anerkannt und 4270 ganz befriedigt. Zu Kosten der Eisenbahnverwaltung verblieben an Entschädigungen in dem verfloßenen Jahre 184 465 Mark gegen 134 942 Mark im Jahre 1912.

Die Wohlfahrteinrichtungen bei den badischen Staatseisenbahnen.

... Karlsruhe, 13. Juli. Die Wohlfahrteinrichtungen der badischen Staatseisenbahnen für Beamte und Arbeiter, umfassend Krankenversicherung, Arbeiterpensionskasse, Unfallversicherung, Sterbefälle, Arzthilfe, Krankenpflege, Wohnungsfürsorge u. a. m., haben sich auch in dem Jahre 1913 günstig entwickelt. Der Mitgliederstand der Betriebskrankenkasse ist im Jahre 1913 von 18 567 auf 19 870 gestiegen. Ebenso ist auch die Zahl der Mitglieder bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung (Arbeiterpensionskasse) weiter in die Höhe gegangen. Im verfloßenen Jahr wurden im Friedrich-Hildegardeneigungsheim 595 Personen verpflegt. Diese Anstalt erforderte im verfloßenen Jahr einen Betriebsaufwand von 122 154 M. einschließl. der Nutzung und Abschreibung. Der Spar- und Darlehensverein der badischen Eisenbahnbeamten hatte am 31. Dezember 1913 bei einem Mitgliederstand von 4266 ein Gesamtmitgliederguthaben von rund 1 690 500 M. Der Geschäftsgewinn betrug 26 429 M., der fahrungsgemäß unter die Mitglieder nach dem Zinsguthaben verteilt wurde. Nach dem Beschluß des Vorstandes gelangten 55 % des Zinsguthabens als Gewinnanteil zur Verteilung.

Der Sterbekassenverein des Dienstpersonals der Verkehrrsanstalten hatte am Jahresschluß 1913 4 958 Mitglieder. An Sterbegelder wurden für Hinterbliebene insgesamt 145 465 M. zugewiesen. Die Wohnungsfürsorge nimmt einen breiten Raum in den Wohlfahrteinrichtungen der Staatsbahnen ein. Am Schluß des Jahres 1913 waren 3585 bahneigene und 60 gemietete Wohnungen vorhanden. Aus Mitteln der Arbeiterpensionskasse wurden hypothetische Darlehen zum mäßigen Zinsfuß gewährt.

Handel und Verkehr.

... Karlsruhe, 13. Juli. Der Kurs für Bareinzahlungen auf 4prozentige Buchschulden in das badische Staatsschuldbuch beträgt bis auf weiteres 97,80 Mark für 100 Mark Buchschuld.

... Mannheim, 13. Juli. (Tel.) Wie die „N. Bad. Landeszeitung“ erfährt, beabsichtigt die Direktion der Rheinischen Automobil- und Motorenfabrik Benz u. Co. in Mannheim, der für Ende dieses Monats in Aussicht genommenen Aufsichtsratsitzung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent auf das erhöhte Aktienkapital bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen in Vorschlag zu bringen.

Vom Karlsruher Rheinhafen.

Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 28. Juni bis inkl. 11. Juli 1914 folgendermaßen: Angekommen sind folgende Schiffe: M. Stinnes 39, Tyne, Heinrich Wilhelm, Maria Gertrud, Gertrud, Hermann v. d., Willi Nielen, Hoedst, Friedrich, Großherzog v. Baden, Lothringen, Vater Rhein, M. Stinnes 40, Vereinigung 50, Elisabeth Johanna, mit Kohlen, Einigkeit, Maria Mathilde mit Breisach; Vater Jahn mit Kohlen und Koks, Sibylla, Paul, mit Koks; Elisabeth mit Kohlen; Luise, Freya W. 18, St. Barbara, Ebenezer mit Kohlen und Koks; Viktoria Mathias, Fritz, Helene, Buchloh, Maria, Eise, Krefeld, Julius Ferdinand, Ludwig Elisabeth, mit Kohlen; Vereinigung 27 mit Kohlen und Getreide, Vereinigung 5, Fenbel 45, Alm, mit Saat- und Stüdgut, Rheus 36, Zudwilt, Badenia mit Stüdgut; Vina Louise mit Eisen, Maria mit Eisen und Zement, August Nielen mit Kohlen; Friedrich mit Steinen; Juderraffinerie 2, Zuder; leer an: Johann B. Rheintrone mit Kohlen; Hanswilt, Rheus 20 mit Stüdgut; Badenia 40, Mannheim 41 mit Stüdgut und Getreide, Maria Helene mit Getreide; Anna, mit Weizen; leer an Margaretha 2, Hugo, Rheus 23, Gottvertrau, Maria Nielen, Anna Nielen.

Abgegangen sind folgende Schiffe: Heinrich, mit Altsisen, Susanna, Bertha, Katharina, Cum deo, Gottvertrau, Gutenberg, Margarethe, Prinz Wilhelm v. Bd. mit Holz; Vereinigung 11 mit Sägen;

Badenia 40 und 41, Vereinigung 3 und 60, mit Stüdgut; leer an: Emil Eise, Maria Johanna, Vereinigung 40, Friedrich Ernestine, Reeberei 4, M. Stinnes 36, Mannheim, Robert de Gruyter, Heinsdall, de Gruyter 24; Susanna, Bertha, Sofie Anna mit Holz, Vereinigung 5 mit Draht; Gustav Sofie mit Holz; mit Restladung ab: Rheus 20 und 36, Zudwilt, Fenbel 45 nach Straßburg; leer an: Gustavburg, Raab, Karzer Nr. 4, Josefina, Hugo, Stinnes 16, Bertha, Heinrich Wilhelm, Hermann, Gustav, Sofie, Friedrich, Joh. Theresia, Math. Stinnes 39, Gertrud, Tyne, Transporteur; mit Restladung: Rheus 20, Anna.

Aus dem Postverkehr mit Nordamerika.

... Berlin, 11. Juli. Der Staatssekretär des Reichspostamtes hat unterm 30. Juni d. Js. an den Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband folgenden Bescheid gegeben: „Nachdem sich die Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika mit meinen Vorschlägen einverstanden erklärt hat, ist die Zurückziehung von Postpaketen und die Aenderung ihrer Aufschrift nunmehr auch für den Postpaketverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika zugelassen worden.“

Am 16. Mai d. J. hatte ein bedeutender westdeutscher Exporteur wegen einer Postsendung, deren Annahme in Amerika verweigert worden war, von Deutschland aus den Antrag auf sofortige Rücksendung gestellt, um die Ware anderweitig schneller verwenden zu können. Es war ihm darauf seitens der Postverwaltung folgender Bescheid gegeben worden: „Rücksendungsanträge nach Nordamerika sind unzulässig. In vorliegendem Fall ist daher die Unbestellbarkeitsmeldung abzuwarten und auf dieser die Erklärung der sofortigen Rücksendung der Pakete abzugeben.“

Daraufhin wandte sich der westdeutsche Exporteur an den Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband, der sich unter Darlegung der Verhältnisse an den Herrn Staatssekretär des Reichspostamtes wandte. Der Herr Staatssekretär hat sich daraufhin seinerseits mit der Postverwaltung der Vereinigten Staaten in Verbindung gesetzt und die dem deutschen Exportverkehr nach Amerika günstige Aenderung durchgesetzt.

Verband zum Schutz der deutschen Tabakindustrie.

... Frankfurt a. M., 13. Juli. (Tel.) Der Verband zum Schutz der deutschen Tabakindustrie, eine Vereinigung der Zigarrenhändler, Zigaretten- und Zigarettenfabrikanten sowie Handelsagenten der Tabakbranche mit dem Sitz in Frankfurt a. M., hielt am 9. d. M. in Frankfurt eine Händlerversammlung ab, zu dem die maßgebenden Zigarrenhändler Deutschlands in außerordentlich großer Zahl im Frankfurter Hof erschienen waren.

Auf dieser Tagung wurde zu der Frage Preisshänderei im Zigarettenhandel und Reverse-System Stellung genommen, unter Hinweis auf das bedauerliche Eindringen der Geschäftsmethoden des britisch-amerikanischen Tabakraffins in Deutschland, vor allem in Berlin, welche Stadt damit zum Sitz der Auswische geworden ist, die zum Ruin jedes realen Handels führen müssen. Der Frankfurter Schutzverband, dessen Hauptzweck es ist, die Mißstände im deutschen Tabakhandel und Tabakgewerbe zu beseitigen, hat auch in der Bekämpfung der Preisshänderei erfreulicher Weise die Initiative ergriffen.

Auf der Versammlung vom 9. d. M. wurden nach lang dauernden Verhandlungen einmütig die Grundgedanken festgelegt, die nach ihrer Begründung einer demnächst stattfindenden weiteren Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollen. Nach den begründeten Worten des Verbandsvorsitzenden Richard Holz, Mitglied der Frankfurter Handelskammer, referierte Otto Haupt-Frankfurt a. M. über das Thema der Tagesordnung.

An der Diskussion beteiligten sich vor allem Richard Holz-Frankfurt a. M., Kommerzialrat Krüger von der Firma Krüger u. Oberbed-Berlin, Regierungsrat Sommergut-Berlin von Löber und Wolff-Eßling, Dr. Eiseh-Stuttgart und Eugen Jenz in Firma C. Phillips Wm.-München.

Konkurrenz in Baden.

Pforzheim. Vermögen des Weinhändlers Adolf Friedrich Leopold, Inhaber der Firma Fritj Leopold in Pforzheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Schürmann in Pforzheim. Konkursforderungen sind bis zum 5. August 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Mittwoch, den 12. August 1914, vormittags 9 Uhr.

Freiburg. Vermögen der Firma Leiber & Cie. in Freiburg, alleiniger Inhaber Nepomuk Leiber in Freiburg. Konkursverwalter: Rechtsagent Karl Ruhn in Freiburg. Konkursforderungen sind bis zum 5. August 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Mittwoch, den 12. August 1914, vormittags 9 Uhr.

Von der Maul- und Klauenseuche.

(Karlsruhe, 13. Juli. Nach der amtlichen Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Baden ist die Seuche im fortwährenden Rückgang begriffen. Am 30. Juni herrschte die Seuche im Amtsbezirk Ettlingen in einer Gemeinde mit 2 Gehöften und im Amtsbezirk Mannheim in einer Gemeinde mit einem Gehöft.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

10. Juli: Ludwig, alt 1 Monat 25 Tage, B. Karl Egenperger, Händler. — 11. Juli: Christina Kötner, alt 76 Jahre, Witwe des Maurermeisters Franz Kötner; Hubert, alt 3 Monate 23 Tage, B. Franz Schulz, Schlosser. — 12. Juli: Ludwig Haag, Schlosser, ledig, alt 21 Jahre; Pauline Bischof, alt 58 Jahre, Ehefrau des Gipsermeisters Franz Bischof; Christine Dehl, alt 81 Jahre, Witwe des Regimentschneiders a. D. Konrad Dehl; Julius Kiefer, Standesbeamter, Chemann, alt 45 Jahre.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Dienstag, 14. Juli: 2 Uhr: Ludwig Haag, Schlosser, Dammertstraße 24; 3 Uhr: Pauline Bischof, Gipsermeisters-Ehefrau, Friedemannstraße 14; 3 Uhr: Jakob Vogel, Amtsdienst, Säckerstraße 4; 4 Uhr: Christine Dehl, Regimentschneiders-Witwe, Schützenstr. 110, 3. Stad.



Etwas Besseres für die Zahnpflege giebt es nicht!

# Inventur-Verkauf

## Seiden-Stoffe

hochfeine Qualitäten zu niedersten Preisen.

169 Kaiserstrasse.

Grosshandlung.

# Leipheimer & Mende

**Städtisches Bierordtbad.**  
**Gründlicher Schwimmunterricht**  
 wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.  
 Preis für Erwachsene 10 M.  
 Preis für Kinder 6 M.

### Gasofen-Lieferung.

Das städt. Gaswerk übernimmt die Lieferung von **Kofas** an die hiesige Einwohnerschaft für die Zeit vom 1. September 1914 bis 31. August 1915. Bestellungen, die bis 15. September d. J. erfolgen, wird ein

**ermäßigter Preis**  
 (Abonnementspreis)

eingekäumt. 10085  
 Lieferungsbedingungen und Bestellkarten sind in beiden Gaswerken, Kaiser-Allee 11 und Schlachthausstraße 3, erhältlich, auf Verlangen werden solche auch zugesandt.

**Bestellungen**  
 werden im Verkaufs- und Versandbüro, Kaiser-Allee 11, entgegengenommen.

Fernsprecher Nr. 347, 396.  
 Städt. Gaswerk Karlsruhe.

### Großer Hotel-Abbruch!

Vom Mittwoch, den 1. Juli werden vom Abbruch **Ede Blumenstraße** u. **Indwigeplatz** in Karlsruhe billig abgegeben:  
 ca. 150 cbm gutes Bauholz,  
 ca. 2000 qm Fußboden-Bretter,  
 ca. 150 schöne, passende Zimmertüren, Eingangstür, verschiedene Dimensionen eiserne Träger, Säulen, Eisenbahnstienen etc.,  
 Wand und Bodenplatten,  
 eine schöne Wandvertäfelung aus Holz im Weinzimmer des Hotels,  
 eine größere Partie Mauer- und Backsteine.  
 Näheres auf der Abbruchstelle oder  
**Gebr. Griesinger,**  
 Eigenheim (N. Karlsruhe), Telephon 5635.

### Gebäude-Abbruch.

Von Montag, den 6. Juli ab werden vom Abbruch der Häuser **Westliche Karl-Friedrichstraße Nr. 161** u. **Raststraße 1-15** in Wörz, beim billig abgegeben:  
 ca. 300 cbm Bauholz, ca. 3000 qm Fußböden und Bretter, ca. 250 guterhaltene Zimmertüren, ca. 150 Fenster mit Steingewände, ein größeres Quantum Dachziegel, sowie Backsteine und Mauersteine.  
 Näheres auf der Abbruchstelle oder  
**Martin Notheis, Karlsruhe,**  
 Gladstraße 17, Telephon 1928.

**Verdingung.**  
 A. Erd-, Mauer- u. Asphaltarbeiten, B. Badsteinlieferung, C. Eisenbetonarbeiten, D. Steinhauerarbeiten für ein Nebengebäude des Garnison-Lazarets Karlsruhe sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
 Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum Samstag, den 18. Juli 1914, vormittags 11 Uhr, postfrei an das Militär-Bauamt Karlsruhe, Karlstraße 21, einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Militär-Bauamt Karlsruhe auf und können soweit Vorrat reicht gegen postfreie Einzahlung von A. 1,70 M., B. 30 Pf., C. 60 Pf., D. 80 Pf. (keine Briefmarken) vom Militär-Bauamt Karlsruhe bezogen werden. 4480a  
 Militär-Bauamt Karlsruhe.

Bevor Sie sich eine **Badeeinrichtung, Badesofen oder Wanne** kaufen, wenden Sie sich an das altrenommierte Spezialgeschäft **A. Reinhold, Akademiestr. 16** gegr. 1878. Kein Laden. Telefon 1070.  
 Unter reell. Garant. verkaufe erhaltene **Gasbadeeinrichtung** mit aufheiz. vorgelassen. email. Wanne von 180 M. an, solideste **Bade-Einrichtung** mit Kohlenheizung, Wanne wie vor, von 100 M. an. — Montagekosten billigst. —

**Blitz-Blank-Wachs**  
 Schönes Linoleum und Parkett können Sie nur erhalten, wenn Sie dasselbe mit **Blitz-Blank-Wachs** behandeln.  
**Blitz-Blank-Wachs** reinigt, desinfiziert und wadit ohne besondere Anstrengung verblühende die schmutzigen Böden.  
**Blitz-Blank-Wachs** gibt einen schönen nicht fleberigen Hochglanz.  
**Blitz-Blank-Wachs** erhält die Böden immer hell und frisch in ihrer Farbe.  
**Blitz-Blank-Wachs** ist zu beziehen durch die  
**Blitz-Blank-Werke Karlsruhe**  
 Luisenstraße 29, Tel. 1677.  
 Prompter Versand nach auswärts.  
 Preis per kg 1,80, bei 5 kg franco und billiger. 19930

Auf **Teilzahlung**  
**MÖBEL**  
 liefert zu aussersten Preisen  
 Gegens. Diskretion Anfr.  
 erb. u. 1909 a. d. Exp.  
 d. Bad. Presse

verkaufe ich meine abgelegten **Herrenkleider** und **Uniformen** zu höchsten Preisen! Nur in **Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft,** Kronenstraße 52, 11202\*

**Wichtig für Architekten, Ingenieure Bau- und Verm.-Bureaus.**  
 Billigste Vervielfältigung von Plänen, Zeichnungen u. Karten jeder Art für Patenteingaben u. Vorlagen für Behörden. B31874.147  
**J. Dolland, Karlsruhe, Karlstr. 34. Teleph. 1612.**  
 Chemigraphische Vervielfältigungsanstalt mit elektrischem Betrieb.

**Reparaturen an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums**  
 werden mit ganz besonderer Sorgfalt zu mäßigen Preisen ausgeführt.  
**Ludwig Schweisgut**  
 Hoflieferant  
 4 Erbprinzenstraße 4  
 Telephon 1711. 11128

**Großer Bilderausverkauf.**  
 Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich **religiöse Genre- u. Landschaftsbilder** mit 20 bis 50 Prozent Rabatt.  
**Kunsthandlung A. Mülthaler, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26.**  
 Sonn- und Feiertags geschlossen. 10456

**Prof. Gärtner'sche Säuglings-Milch**  
 anerkanntermaßen bester u. naturgemäßester Ersatz der Muttermilch.  
**Schleimmilch**  
 vorzüglich bewährt gegen Durchfälle der Kinder,  
**Sterilis. Voll- und Magermilch, Pasteurisierte Vollmilch, Kefir, Kaffeesahne, Schlagrahm, sauren Rahm.** 10084  
**Täglich frische Tafelbutter, Destilliertes Wasser,**  
 garantiert rein, für chemische, photographische u. elektrische Zwecke.  
**Karlsruher Sterilisier-Anstalt**  
 Dr. Sandel Nachf.  
 Leopoldstraße 20. Telephon 1859.

**Möbelindustrie Durmersheim.**  
**Anton Bauer,**  
 Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb und Lager  
 Friedrichstraße 291, nächst Staats- und Lokalbahnhof.  
**V. Schorpp, Polsterer und Dekorateur,**  
 Poststraße 279

unterhalten zur gefälligen Besichtigung ihrer neuesten, nur selbstverfertigten Einrichtungen, ein gemeinschaftliches Ausstellungslokal, **Poststraße 279,** beim Staatsbahnhof. Direkter Einkauf der Rohmaterialien, persönliche Mitarbeit, geringe Geschädigtenkosten, ermöglichen uns, nur solid gearbeitete Möbel zu niedrigen Preisen zu liefern. Jahrelange gemeinschaftlich gute Bedienung haben uns einen großen, empfehlenden Kundenkreis aus allen Ständen gebracht, und stehen uns diesbezügliche Referenzen gerne zur Verfügung. Lieferung frei Wohnung. 415a\*

**Canz-Unterricht**  
 wird jederzeit erteilt  
**Tangler-Institut**  
**H. Vollrath**  
 235 Kaiserstraße 235.

**Beste Zahler**  
 abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. Postkarte genügt. Komme ins Haus.  
**J. Brauner, Schwannstr. 19.**

**Zucker** - kranke erholten  
 losenlos Stroh für eine aufseher-erregende Substanz. Ohne besondere Diät. Hauptbestandteil nach J. Denisch. Reichhalt. angeneh. Versahren bereitet. Postkarte genügt an Apotheker Dr. A. Becker & Co. h. d. N. - werke 189 bei Sommerfeld.

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herrenkleider, Wandsteine, Gebirge, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gesl. N. erbietet  
 Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy  
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

**Wirtschaft**  
 altrenommiertes Geschäft, große Lokalitäten und Wohnung, per 1. Okt. evtl. früher, an kautionsfähige, tüchtige Betriebsleute zu vergeben.  
 Offerten unter Nr. 11748 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 43

**Filiale der Weiß, Woll- und Kurzwarenbranche**  
 sucht tücht. Frau mitl. Alters zu übernehmen. Diefelbe war schon seit ihrer Jugend in d. Branche tätig, evtl. auch andere oder verwandte Branche. Kautions kann gestellt werden.  
 Gesl. Offert. u. Nr. 34568 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Beteiligungs-Gesuch.**  
 Tägliche Beteiligung an solidem Fabrik- oder Engros-Geschäft von älterem, erfahrenem Kaufmann gesucht. Einlage bis 40 Mille, ausgebenen Falles auch höher.  
 Gesl. Offerten unt. Nr. 334349 durch die Exped. der „Bad. Presse“ erbieten. 33  
**Stiller oder tätiger Teilhaber,**

mit 10-15 000 M. zur Gründung einer hochrentablen Fabrik von Hochseuten gesucht. Im Schwarzwald. Offerten unt. Nr. 334782 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.  
**Geldsuchende** sollten keinen Borichuk zahlen, ohne erst anzufragen bei **Müller, Mainz 1,** Kirchstr. 5. - Tel. 2766. 3873a14.12

# Frauenarbeitschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)  
des Badischen Frauenvereins, Abteilung I.

## 1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 10. September, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißnähen, Kunstnähen, Knöpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Fäden und Kunststicken, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschnähen und Schneidern eingerichtet.

## 2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsstufe zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen, Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städt. Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen und Kammerjungfern. Nachausbildung für Weißnäherinnen und Kleidermacherinnen in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 1/2jähriger Lehrzeit in nur erntelassenen Geschäften, wozu die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft auf empfohlen sind, im Wäschnähen, Kleidermachen, Fäden und Kunststicken und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Sitzungen, die Gartenstr. 47 und 49 abgehalten werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Weber, Hauptlehrerin, in der Zeit von 1/11-12 und 3-6 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstr. 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

11881  
Karlsruhe, im Juli 1914.

Der Vorstand der Abteilung I, Gartenstraße 49.

**Ausstellung**  
lebender ehbarer **Pilze**  
und giftiger  
aus den Wäldern der Umgebung von Karlsruhe  
mit Erklärung d. Kennzeichen d. ehbaren von den giftigen Pilzen  
in der Hebelchule (Kreuzstraße)  
von Mittwoch, den 15. bis inkl. Sonntag, den 19. Juli  
von je vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr. 11843  
Eintritt: 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.

**Doppelte Marken**  
oder  
**10% Rabatt**  
auf alle Artikel  
nur noch bis zum  
**Samstag abend, 18. Juli**  
**Hertenstein**  
Inh. Fr. Kuch Herrenstr. 25  
Manufakturwaren, Aussteuerartikel  
Herren- und Knaben-Konfektion.

**Möbelkäufer!**  
Ihr eigener Vorteil ist es, mein Angebot zu hören.  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
Einzelmöbel, Teppiche, Gardinen, Dekorationen  
unter strengster Discretion event. ohne Anzahlung.  
Verlangen Sie sofort den Besuch meines Vertreters, sowie  
kostenlosen Vorschlag.  
Offert. unt. O. 735/11828 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbet.

**Hübsches Anwesen; Wohn- und Geschäftshaus**  
für Pension, erntelässig, mit Zentralheiz., elektr. Licht, schön. Garten  
in vorzüglich. Lage Heidelbergs zu verk., nur 200.000,- bei  
200.000,- Anz. entf. Tausch gegen H. Villa, Hypothek.  
Wertpapiere. — Weitere sehr hübsche, wirtl. preiswerte Objekte  
(Kauf oder Tausch) sind vorgemerkt. Näheres d.  
Gentner, Karlsruhe, Kaiserallee 95 a.

Wegen Aufgabe der Weinhandlung verkaufen großen Posten  
**Lagerfässer** 4210a.65  
von 800 bis 5000 Liter für Wein, Most, Einfaßanlässe geeignet,  
äußerst billig. B. Kaufmann Söhne, Bruchsal.

**Wenn Sie für Ferien-Reise  
den Sommer-Aufent-  
halt oder sonstigen Bedarf  
außergewöhnlich billig ein-  
kaufen wollen, so besichtigen  
Sie unsere enorm vorteilhaft  
ausgelegten Waren-Mengen  
unseres „Salon-Ausverkaufs“  
Wir bieten Ihnen enorme Vorteile!**

**Geschn. Knopf**  
Karlsruhe i. B.

**Morgen frisch eintreffend:  
Prima Aprikosen Pfd. 32 Pfg.**

**Bekanntmachung.**  
Unterzeichneter erklärt hiermit,  
daß er für etwaige Schulden seiner  
Frau nicht aufkommt. 4465a.  
Anton Lönig, Frankfurt a. M.

**Warnung!**  
Warne hiermit jedermann  
meinem Mann Karl Wes. Dreher  
etwas zu borgen, da ich für nichts  
aufkomme. 334911  
Toni Berz.

Wollen Sie  
ein  
**Gutes Geschäft?**  
Haus, Villa, Baupläne u.  
kaufen — verkaufen  
vertauschen vermieten  
eine Beteiligung eingehen  
recht und zu Fuhrant, Bedienung,  
bedient sein, schreiben Sie aus-  
führlich an 11847.5.1  
**Gentner** Karlsruhe  
Kaiserallee 95 a.  
Kein Immobilien-Blättern!  
la. Referenzen.

**Zu verkaufen**  
**Schwarzwald.**  
In Waldkirch bei Freiburg steht  
eine schöne, massiv, modern, neuerer  
Zeit erbaute und modern aus-  
gestattete  
**Villa**  
inmitten eines parkartig, wunder-  
schönen Zier- u. dahinter gelegenen  
Obst- u. Gemüsegarten, in sehr gut.  
Zustande zum Verkauf. 7 Zimmer,  
2 Mansarden, Badezimmer, elektr.  
Licht. Brautvolle Aussicht rings-  
herum auf Berge, Sandel u. Kandel-  
burg. Preis 31.000 Mk., Anzahlung  
14.000 Mk.  
Ermittliche Offert. unt. Nr. 234682  
an die Exp. der „Bad. Presse“, 3.2

**9jähriger, kräftiger Roppe,**  
zur Landwirtschaft geeignet, zu  
verkaufen. 234570.2.1  
Dunlasstraße Nr. 9.  
Schreibisch, Hurgarderober, Fische,  
Ledertische, verschiedene Schränke,  
Dinan, Teppiche, Liegestühle billig  
zu verkaufen. 34908  
Bachstr. 58 part.

**Schöne Saloneinrichtung**  
sehr gut erhalten, billig zu verkauf.  
Adresse zu erf. unt. Nr. 234881  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Speisezimmer**  
flämisch, wenig gebraucht billig zu  
verkaufen. 11866  
Heinrich Karrer, Möbelhandl.  
Philippstraße 19.

**Preschmaschine,**  
billig zu verkaufen wegen Kran-  
heit d. Besitzers. 334793  
Näh. durch J. A. Stadt, Ettlingen.

**Beklohl. Geschäftswagen**  
geeignet für Flaschenbier-Mineral-  
wasser-Geschäft, zu verkauf. Näh.  
Barfstraße 27. 11815.3.2

**Pianinos u. Tafelklaviere,**  
Karl Bantalion, Piano-Lager,  
4,3 Schützenstr. 34, III.

**Lammstraße 6, im Hof**  
billig zu verkaufen:  
Hurgarderober, Dinant, Chaise-  
longue, Tisch und Stühle, 1. und  
2. Hirt. Schränke, Kücheneinricht.,  
kompl. Kücheneinrichtung, Schreib-  
tische, Ausziehtisch, (hell eich.), Näh-  
maschine (Singer), Bücherschrank,  
Bodenheppich (beinahe neu), Vor-  
hänge, Weißzeug, kompl. Betten,  
einzelne Bettstellen mit Patent-  
rösten, Kanapee mit 6 Stühl., sonst  
berich. andere Möbel. 234897

**Postkarten**  
Verkaufsschränke, vertriehbar,  
mit Inneneinrichtung, sehr praktisch  
für ein Einfahrten, hat billig ab-  
zugeben. 11852  
Heinrich Karrer, Philippstr. 19.

**Motorrad,**  
N. S. L., mit Magnetzündung, in  
bestem Zust., billig zu verkaufen.  
34908  
Kuppurr, Raßatterstr. 27.

**Motorrad**  
mit Seitenwagen, tadellos erhalt.,  
billig abzugeben. 11863  
Philippstr. 19, part.

**Fahrräder zu verkaufen.**  
Zwei Mädchenräder 3 1/2 u. 18 Mk.  
Herrenrad wenig gefahren. 234907  
Friedenstr. 13, S. I.

**2 Herrenfahrräder**  
mit Freilauf, tadellos erhalt., jedes  
für 22 Mk. zu verkaufen. 234899  
53 Schützenstraße 53, im Hof.

**Serrenfahrrad** gute Marke, billig  
abzugeben. 234914  
Ariensstraße 4, 3. St.

**Serrenrad** beinahe neu, billig  
zu verkaufen. 234909  
Amalienstr. 53, 2. St., rechts, Etb.

**Damenfahrrad** sofort, billig ab-  
zugeben. 234916  
Ariensstraße 4, 3. St.

**Fahrrad** erntelass. Maschine, Pot-  
til, bill. zu verkaufen. 12-9  
332140  
Kronenstr. 16, 1. St., r.

**Herrenfahrrad**, Freilauf, sehr  
billig abzugeben. 234915  
Waldhornstr. 33, 3. St.

**Wagen** erntelass. Maschine, Pot-  
til, bill. zu verkaufen. 12-9  
332140  
Kronenstr. 16, 1. St., r.

**Wagen** erntelass. Maschine, Pot-  
til, bill. zu verkaufen. 12-9  
332140  
Kronenstr. 16, 1. St., r.

2 hölzt. Betten, 25 und 30  
Chaiselongue, verstellbar (rot),  
20 u. Nachtschalen, 2.50  
Schreibisch, 97 cm lang mit  
Näher, 3 u. Kommode, Sofa,  
Waschtisch, Küchenschiff, 11. Geb.  
Trumeau, Schrank, sehr billig.  
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.  
Ein Bett mit Mat. und Matrasse  
billig abzugeben. 234899  
Mugartenstraße 37, 2. Stod.

**Robhaarstrafe**, ar. beif. schön,  
21. 80 a. berl.  
234899  
Vestnstr. 33, im Hof.

**Tisch,**  
bessere, achteckig, billig zu verkauf.  
Ruppurrstr. 70 a, 4. St. 234847

**Kaffeemaschine**  
System „Ständig“, ca. 60 Lit. No-  
halt, für Restaurationsbetrieb ge-  
eignet, nur wenig gebraucht, ist  
preiswert zu verkaufen. 111842.2.1  
Gartenstraße, Seitenweg 24.

**Krankenfahrrad**,  
bereits neu, billig zu verkaufen.  
234888  
G. Stiefel,  
Durlach, Hauptstraße 21.

**Gut erhaltener Kinderwagen**  
billig zu verkaufen. 234829  
Kronenstr. 3, 1. Stod.

**Fast neuer Kinderwagen zu ver-  
kaufen.** 234828  
Anartenstr. 79, Baderstr.

**Schöner Kinderwagen (Wren-  
nabot) fast neu, ist billig zu ver-  
kaufen.** 234921  
Näheres Marienstr. 19, 1. St.

**Schneuzer**  
(von gutem Stammbaum), 2 jähr.  
Dübeln mit 3 schön toupierten  
jungen Hühn., auch einzeln, werden  
dem Verkäufer ausgesetzt.  
Wo? sagt unter Nr. 11889 die  
Exped. der „Bad. Presse“.

**Dobermann-Hüde**  
sehr schönes rasse-reines Tier, mit  
Stammbaum, billig zu verkaufen.  
234913  
E. Rupp, Ariensstr. 24.

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, dass unser geliebter, guter Vater, Grossvater und Schwiegervater

Gustav Korn

Privatier (früher Besitzer der Wirtschaft „Zum wilden Mann“)

heute nachmittag im Alter von 75 Jahren, nach langem, schwerem Leiden in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: Familie Valentin Netzer, Arthur Schuler.

Ettlingen, den 13. Juli 1914. Die Beerdigung findet am Mittwoch abend 7/5 Uhr statt.

Ein tüchtiges Mädchen

welches bürgerlich kochen kann, sowie ein Hausmädchen auf sofort gesucht. Zu erfr. unt. Nr. 334709 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen mit gutem Zeugnis zu kleinerer Familie gesucht. Eintritt 1. August. Kochen erwünscht, aber nicht unbedingt nötig. 334815.2.2

Vorstellen Rheinstraße 16, II. Bei sofort oder später wird ein besseres, älteres

Mädchen gesucht das allen Hausarbeiten vorziehen und gut bürgerlich kochen kann auf einer kleinen Familie mit 1 Kind in einer kleinen Villa in Ettlingen. Zu erfragen unter Nr. 4410a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Auf 1. August findet besseres Mädchen bei alleinstehender Dame angenehme Stellung für alle Hausarbeiten. Kaiserstraße 243, II.

Mädchen-Gesuch. Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und auch etwas Hausarbeit übernimmt, auf sofort oder 1. August gesucht. Gostombitorei Kaufmann, 334906, Subingstr. 61.

Mädchen welches kochen kann, auf 15. Juli od. 1. August gesucht. 334874, Ehlengstr. 13 4. St.

Tüchtliches Mädchen, das schon in Stellung war, per 1. August gesucht. 334868, Marienstraße 47, 2. St.

Mädchen von 15-18 Jahren für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 334807.2.2, Bäckerstr. 9, I. St.

Tüchtiges Mädchen gesucht. 334728, Borchstraße 22, I.

Monatsfrau fleißig und sauber, die auch die Wäsche mit übernimmt, gesucht. 11844, Dirichstraße 38, 2. St.

Jung., unabhäng. Monatsfrau, die in besseren Häusern diente, gesucht. Morgens 2 Std. u. nachmittags 1 Stunde. 334900, Kaiserstraße 188, part. (Z.)

Sofort tagüber gef. aus der Schule entlassenes Mädchen, sowie im Haushalt und Ueberwachung eines halbjährigen Kindes. Offert. unter Nr. 334860 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Braves, ordentl. Monatsmädchen für nachmittags 9 U. r. 334867, Weidenstraße 9, I. r.

Saubere Frau aus der Weststadt gesucht; zu melden 5-7 Uhr nachmittags. 334834, Gabelsbergerstr. 5, 8. Stod, r.

Eine ordentliche, saubere Hausfrau sofort gesucht. 334893, Karl-Wilhelmstraße 20, IV.

Jüngere, saubere Frau für ganze oder halbe Tage zum Waschen und Putzen gesucht. Frau M. Schmitt, 11845.2.1, Dirichstraße 43.

Stellen-Gesuche.

Baugewerkeschüler 5 Sem., flotter Zeichner, selbst. Arbeiter, mit allen einschlag. Arbeiten des Hochbaus vertraut, mit Erfahrungen im Militärbauwesen, sucht ab 15. Aug. bis 1. November Stellung in Büro oder Baustelle. Offerten unter Nr. 334796 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1. Buchhalter, tüchtig und zuverlässig, gebeten Alters, sucht sich gelegentlich zu verändern. Gefl. Offert. u. Nr. 334547 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Süchtiger, junger Mann verb. 28 J., alt, red. u. schreib. gewandt, sucht Vertrauensstellung - auch zur Aushilfe. Hohe Reife kann gestellt werden. Zeug. u. Diensten. Angebote u. Nr. 334719 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mitfahrer eines Lastautos. Brauerei beborzugt. Offert. u. Nr. 334824 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, mit gutem Zeugnis, der deutschen, französischen u. ungarisch. Sprache mächtig, schreibt flott auf der Maschine, sucht Stelle als Kontoristin. Gefl. Offert. unt. Nr. 334844 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kontoristin, vers. in Stenographie und Maschinenschreiben, in Buchhaltung und allen Büroarbeiten durchaus bewandert, sucht per sofort oder später Stellung auf größerem Büro. Offerten unter Nr. 334835 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht Beschäftigung auf Büro, gleich welche Branche, bei beschr. Anspr. Stenographie und Maschinenschr. perfekt. Eintritt sofort oder später. Gefl. Offert. u. Nr. 334831 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Baby-Ausstattungen

liefert in jeder Preislage unsere umfangreiche Spezial-Abteilung. Preisliste auf Wunsch kostenlos.

HERMANN TIETZ

Geranienstraße 15, part. Wohnung von 3 großen Zimmern, Bad, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod, II. 334625.6.3

Dirichstr. 69, 2. Stod, schöne, große 4 Zimmerwohnung mit Erker, Bad, 2 Mansarden, Keller, auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 334543

Humboldtstr. 23a ist im 4. Stod, links, eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 334888, Näheres Luisenstr. 10, 2. St.

Karlstr. 82, Ecke Kurdenstraße, ist im 3. Stod eine Wohnung von 5 schönen Zimmern, Küche mit Badanschluß, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht und Gas auf 1. Oktober zu vermieten. 334832, Näheres 1. Stod, rechts.

Börnerstraße 21, 2. Stod, schöne helle 5 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näb. part. 334902

Kronenstraße Nr. 12/14, 2 Treppen, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, Mansarde und 2 Keller auf 1. Oktober zu vermieten. 334834, Näheres im Laden. 334834

Lachnerstraße 15 ist eine Treppe neuzeitl. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda, Mansarde u. auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu verm. Näb. part. 334558.2.2

Leisingstraße 24 ist der 2. Stod mit 4 geräumigen Zimmern und Zugehör auf Oktober zu vermieten. Ruhiges Haus. 334500

Luisenstraße 75 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näb. part. 334938

Kreuzstr. 1, 4. St., schöne 2 Zimmerwohnung, Küche u. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst oder Kreuzstr. 52. 334076

Philippstraße 25, 2. Stod, 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, Balkon, Veranda, elektr. Treppenbel. u. auf sofort oder später zu verm. Näb. daselbst im Laden. 334852

Mantelstr. 8 ist eine schöne Wohnung von 1 großen Zimmer und Küche auf Oktober zu vermieten. Näb. 3. Stod, rechts. 334894

Hinterstraße 14 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. 334143

Schönenstraße 54 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. 334865, Näheres 3. Stod.

Schönenstraße 64, 6th., 1 Zimmerwohnung auf 1. August und 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 334894, Näheres Vorderb., 3. Stod.

Edwandenstraße 5 sind je eine freundliche Ein- u. Zweizimmerwohnung nebst Zubehör für je 2 bis 3 Personen sofort od. später zu vermieten. 334998.3.1, Näheres 2. Stod.

Sofienstr. 132, in schöner, freier Lage, ist eine Kochparterre-Wohnung mit 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Okt. zu verm. (Galerie der Straßenbahn). Näheres im 2. Stod. 334723

Weidenstr. 16 II., schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober 1914 an ruhige Leute zu verm. 334831

Weidenstraße 20 ist eine hochmod. 4 Zimmer-Wohnung, einger. Bad, elektr. Licht, all. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 334867, Näb. 4. Stod, Bormayer, Tel. 2481.

Werderstraße 93, 3. Stod, rechts, ist eine 2 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden auf 1. Okt. zu verm. Näb. Bachnerstr. 15, pt. 334687.2.2

Wielandstr. 12 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im Laden. 334722

Wilhelmstr. 17 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche an kleine ruhige Familie zu vermieten. 334657.3.3, Zu erfragen 2. St. Vorderhaus.

In gutem Hause ist hübsches Wohn- u. Schlafzimmer, ebent. auch einzeln, auch für längere Zeit zu vermieten. 334688.2.2, Karlstraße 64, 2 Treppen.

Sehr gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, vollst. ungeniert, sof. zu vermieten; ebenfalls ist per 15. d. Mt. gut möbl. Zimmer zu verm. 334628, Leisingstraße 20, II.

Ein gut möbliertes Zimmer mit reichhalt. für 18 A zu vermieten. Hauptstr. 15, 4. St., r. 334842

Zimmer mit Pension zu vermieten. Durlacher-Allee 2, part.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 334827, Kafferstr. Nr. 64, 3 Treppen, bei Kaufmann.

Ein großes, gut möbl. Zimmer ist auf 15. Juli oder später zu vermieten. 334740, Karlstraße 12, 3. Stod.

Gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort oder später zu vermieten. 334903, 2.1, Analienstraße 19.

Schön möbl. Erker-Schlafzimmer und ein zweifelh. per 1. August zu verm. bei Witwe ohne Kinder. 334886.2.1, Ludolfstr. 14, I. Tr.

Bürgerstraße 6, 2. St., ist großes, schön möbl. Zimmer zum 1. August zu vermieten, daselbst ein kleinerer Zimmer zum 15. August. 334888

Douglasstr. 28, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer nach der Hauptstr., bei Witwe, p. 1. August zu vermieten. 334888

Kaffenstr. 8 ist ein einfach möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. Näheres parterre. 334928

Gottesauerstr. 19, 2 Trepp., sind sehr schön u. gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, sof. oder später zu vermieten. 334726

Herrnstr. 60, 2 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer, ohne die-à-vis an ruhigen, soliden Herrn auf 15. Juli oder 1. August zu vermieten. 334803

Herrnstr. 62, 3. St., gegenüber dem Grob. Garten, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 334919

Karl-Wilhelmstr. 34, part., ist großes, gut möbliertes Zimmer mit Kaffee 2 A zu verm. 334841

Kaufmannstr. 4, 3 Treppen, schön möbliertes, großes Zimmer, (Kloster, Scharfstr.) 1. August an best. Herrn zu verm. 334849

Kreuzstr. 16, 1 Treppe, erbält sol. Arbeiter logisch kostn. u. Wohnung an billigen Preis. 334930.2.1

Kreuzstr. 159, 3. Stod, ist gut möbl. 3 Zimmerzimmer zu vermieten. (Alleinstm.) 334745

Kronenstraße 12, 2 Trepp., nächst dem Schloßplatz, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. August billig zu vermieten. 334622.2.2

Lammstraße 3, 1 Treppe, ist auf 1. August fein möbl. Zimmer zu vermieten. 334055

Leisingstraße 13, 3. Stod, ist gut möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. 334645

Schillerstraße 50, Gartenhaus, gut möbliertes Zimmer zu 12 A zu vermieten. 334743

Steinstraße 6, 3. St., ist ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 334877

Steinstraße 19 bei der neuen Gemarkung, ist gut möbl. Zimmer an best. Herrn sofort zu vermieten. 11858

Waldbornstr. 14, 2 Treppen rechts, nächst dem Schloßplatz ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Aug. sehr preisw. zu verm. 334906

Waldbornstr. 47, einfach möbliertes Zimmer an ordentl. Arbeiter für 2 A pro Woche per sofort zu vermieten. Näb. im Lad. 334664

Weidenstraße 18, 2. Stod, rechts, ist gut möbliertes Zimmer bis 1. August zu vermieten. 334693

Währingerstr. 92, 1 Treppe hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 334927

Wielandstr. 15, 2. Stod, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im Laden. 334998

Deeres Zimmer zu vermieten. Hammer, Mitterstr. 17. 334962

Miet-Gesuche.

Ruhige Familie, ohne Kinder, sucht 2 oder 3 Zimmerwohnung, östlich des Marktplaces, infl. Stadt, im 2. oder 3. Stod. Offerten unter Nr. 334826 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Angebote.

Jung. Bautechniker auf 1. August gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter Nr. 4488a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Anfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Bei erkrankter Gesellschaft ist der Posten eines Reisebeamten für 300000 Mk. frei geworden, dessen Besetzung zu wechseln beabsichtigt, werden, werden, ihre Offerte einzulegen unter Nr. 334856 an die Exped. der „Bad. Presse“.

An verläßl. Mann

Warenverhandl. f. bestimmten Bezirk zu besorgen. Beruf und Wohnort gleich. Monatslohn 300-500 A. je nach freier Zeit u. Leistung. Postfach 125, Konstantz, Nr. 812. 334900

Fräulein

gesucht, das mit allen vornehm. Bureauarbeiten vertraut ist, auf Abh. d. Briefe schreiben kann und jedem Gabelsberger gefügt. Stenographisch. Solche, die schon auf Bureau tätig waren, werden bevorzugt. Off. m. Ang. d. Gehaltsansprüche u. d. bisher. Tätig. an die „Sertliche Vauleitungs. Bureau Festplan“, erbet. 11860

Sg. Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt sucht J. Goldfarb 11832 Kaiserstraße 181. 2.1

Gesucht tüchtige Verkäuferin

d. Kolonialwarenbranche. Bessertiere nur auf eine echte Kraft und erbitte Offerte mit Zeugnissen unt. Nr. 11866 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gipser gesucht!

Tüchtige Gipser können sofort eintreten bei E. & H. Allmendinger, Gipser- und Stuckaturgeschäft, Karlsruhe i. B., Melanchthonstr. Nr. 2.

Damen-Konfektion.

Zum Herbst findet in diesem Geschäft tüchtige, durchaus drangelungte erste Verkäuferin

angenehme, selbständige Stellung. Nur Damen, die mehrere Jahre in ersten Geschäften tätig waren, finden Berücksichtigung. Gefl. Angebote unter Nr. 11857 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Volontär

in Fahrradgeschäft auf sof. gesucht. Offerten unter Nr. 334913 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 Schreiner gesucht

(hier von einer, der mit Pferd umgehen kann). J. Ittmann Nachf., Karl-Friedrichstraße 24, 334935

Mann

(17-22 Jahre) gesucht. 11840, Bahnhofsbuchhandlung, Hausbursche, mit guten Empfehlungen, findet dauernde Stelle. 334739, Lammstraße Nr. 3 im Laden.

Lehrstelle offen.

Kost u. Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch 4471a.4.1 Otto Tritschler, Offenbura.

C. Stellen finden:

3. Adressen, Zimmer- u. Serviermädchen für Hotel u. Fremden-Pensionen, Weißbier, (Küchenmädchen zahlen keine Gebühren) durch Frau Karoline Muthafen, Waldstr. 29, II. Colosseum gegenüber, Tel. 2651, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 334909

Stellen finden: Küche, Restaurations- u. Weißbier, jüngere Kellerinnen, Haushälterin auf Land, Zimmer-, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen.

Frau Anna Hübler, Jähringerstraße 8, II., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Stelle finden sofort

J. einf. Serviermädchen, Mädchen, welche kochen können, in Wirtschaft, Haus- und Küchenmädchen. Anna Jasper, Durlacherstraße 58, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 334928

Suche der sofort: Buffetfräulein für Café, ig. Kellnerinnen m. Zeugn., Hotelzimmermädchen, Weißbier u. Küchenmädchen. 11859, Josef Wolfarth, Steinstraße 19, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Besseres Zimmermädchen,

das gut nähen und bügeln, sowie 1 Kind besorgen kann, für sofort nach Mülhausen gesucht. 2.2, Offerten unter Nr. 4472a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Küchenmädchen

und ebenbürtiges Hausmädchen. Restaurant „Krokodil“

Vorzustellen im Bureau Blumenstraße 14, 2. Stod.

Ordentliches Mädchen

für kinderl. Haushalt sofort gesucht für alle Arbeiten und Kochen. Zu erfragen unter Nr. 334876 in der Exped. der „Bad. Presse“.

# Saison-Ausverkauf.

Zur möglichst vollständigen Räumung verkaufen wir **sämtliche Waren** mit Ausnahme von Lebensmittel und Marken-Artikeln zu bedeutend herabgesetzten Preisen **teils zur Hälfte** :: des sonstigen :: regulären Preises **und noch darunter.**

Soweit Vorrat

Einige Beispiele:

## Bade-Wäsche

Trikot-Badeanzüge	Gr. ca.	60	65	70	75	80	85 cm
für Kinder hübsch garniert		1.10	1.20	1.30	1.40	1.50	1.60
bessere Qualität		1.55	1.65	1.75	1.85	1.95	2.05
Trikot-Badeanzüge für Damen, hübsche Formen							
Serie I	1.75	Serie II	2.25	Serie III	3.25	Serie IV	3.90
Stoff-Badeanzüge für Kinder, gestreift und einfarbig		90	1.20	2.25			
Stoff-Badeanzüge für Damen		1.35	2.50	3.25			
Herren-Badehosen	in allen Preislagen.						
Bade-Mützen aus gummiert. Stoffen	35	60	75	aus Gummi	1.30	1.90	
Bade-Mützen, elegant garniert		1.35	1.85	2.45			
Bade-Schuhe aus Bastgeflecht	45	75	90	aus Segeltuch	1.25	1.45	

## Frottier-Wäsche

Bade-Tücher	Gr. ca. 80/100	90	ca. 100/100	1.25	1.65	1.90
Bade-Tücher, sol. Frottierstoff, weiß mit Kante	Gr. ca. 100/150 cm					1.90
Bade-Tücher, la. Qualität, weiß mit Kante	Gr. ca. 120/160 cm					2.65
Bade-Tücher, ca. 160/200 cm						4.25 5.50
Bade-Handtücher, la. Qualität, z. Teil mit Hohlsaum	58	75	90	1.35		
Bade-Handtücher, weiß mit Jacquard-Kante und Knüpfriksen		1.15	1.65			
Kinder-Bade-Capes		2.60	3.20	3.90		
Bade-Capes für Erwachsene, weiß mit Stehkragen		4.25	6.25	6.75		
Bade-Mäntel, weiß oder bunt, je nach Preis		6.25	6.75	8.75	12.75	
Bade-Vorlagen, moderne Muster		3.85	5.50	7.75		

## Gardinen

Tüll-Gardinen, moderne Dessins, elfenbein und weiß, abgepaßt, 2 Flügel	Paar	2.70	4.00	5.75
Tüll-Gardinen, aparte Neuheiten, elfenbein und weiß, abgepaßt, 2 Flügel	Paar	7.50	9.00	10.75
Gardinen-Stückware, vorzügl. Qualitäten, breit	Meter	35	50	70
Allover-Stückware, elfenbein, breit	Meter	40	60	85
Gardinen-Stückware, schmal	Meter	25	35	45
Tüll-Halbstores, schöne Muster	Stück	3.25	5.50	8.75
Tüll-Halbstores, elegante Ausführung	Stück	11.50	13.50	19.00
Tüll-Stores mit reicher Bändchen-Verzierung	Stück	3.25	4.50	6.75
Tüll-Stores mit imit. Filet- und Klöppel-Einsätzen	Stück	9.75	13.00	18.50
Tüll-Brise-Bises moderne Ausführung	Stück	20	35	50
Tüll-Brise-Bises empfehlenswerte Qualität	Stück	60	85	1.20
Tüll-Bettdecken für 2 Betten	Stück	3.90	5.25	8.00
Tüll-Bettdecken für 2 Betten	Stück	10.50	14.00	18.50

2 Posten Madras-Garnituren 3-teilig, 2 Flüg. 1 Querbehäng 10.50 12.50

Posten Kochelstoff-Garnituren 3-teilig, 2 Flügel, 1 Querbehäng, Garn. 9.50  
Messing-Garnituren, ausziehbar . . . . . komplett 2.85

Aufmachen von Gardinen und Dekorationen durch unsere eigenen Tapezierer.

## Lederwaren

Große Ausstellung von Reise-Artikeln in der zweiten Etage.

Bedeutend erweiterte Spezial-Abteilung.

Bei gediegener Ware und solider Ausführung

### Auffallend billige Preise.

Daheim-Kalender 1913

enth. Novellen und Erzählungen von Boy-Ed, A. v. Perfall, L. Glaß, F. v. Zobel-titz u. a. Belehrende Aufsätze, Rätsel etc., 328 Seiten, antiquarisch (unbenutzt) früher Mk. 2.00

50

HERMANN

# TIETZ

Fotografischer Wettbewerb

Prospekt kostenlos durch unsere fotografische Abteilung